



## TOP 1 - Schriftlicher Tätigkeitsbericht des Vorstandes

zur 49. ordentlichen Kammerversammlung der  
Hamburgischen Architektenkammer am 21.11.2011

---

Im Berichtsjahr hat die Kammer

1. eine Vielzahl von täglich eingehenden Sach- und Rechtsfragen von Kammermitgliedern sowie von Bauherren, öffentlichen und wissenschaftlichen Institutionen, Behörden und Medien bearbeitet und beantwortet;
2. 4 neue Anträge auf Durchführung eines Schlichtungsverfahrens entgegengenommen, kein Antrag ist aus dem Vorjahr übernommen worden.  
In einem Fall war die Schlichtung erfolgreich, 1 Antrag wurden zurückgezogen,  
2 Anträge sind noch anhängig,  
2 neue Anträge auf Einleitung eines Ehrenverfahrens entgegengenommen,  
beide Anträge sind anhängig,  
keinen Antrag aus dem Vorjahr übernommen,  
keinen Antrag auf Eröffnung eines Verfahrens abgelehnt;
3. in 43 Fällen unzulässiger Führung der Berufsbezeichnung eingegriffen;
4. bis zum 01.09.2011 252 Anträge auf Eintragung in die Architekten- und Stadtplanerliste gemäß § 4 HmbArchG entgegengenommen. Der Ausschuss hat von den noch anhängig gewesenen und neu eingegangenen Anträgen 270 stattgegeben. 124 Löschungen wurden vorgenommen.  
Bis zum 01.09.2011 sind 54 Anträge auf außerordentliche Mitglieder gemäß § 13 Abs. 1 Satz 2 HmbArchG eingegangen. 51 Antragsteller wurden als außerordentliches Mitglied neu aufgenommen. 62 Löschungen sind erfolgt.  
Bis zum 01.09.2011 sind keine Anzeigen auf Eintragung auswärtiger Architekten und Stadtplaner gemäß § 9 Abs. 2 HmbArchG eingegangen.  
Es ist keine Anzeige gemäß § 11 HmbArchG von auswärtigen Gesellschaften eingegangen.  
Es sind 17 Anträge auf Eintragung in das Gesellschaftsverzeichnis gemäß § 10 HmbArchG eingegangen. 17 Gesellschaften wurden eingetragen. Es wurden 3 Löschungen vorgenommen.  
Im Berichtszeitraum ist kein Antrag auf öffentliche Bestellung gemäß Sachverständigenordnung eingegangen. Es sind keine neuen Sachverständigen öffentlich bestellt und vereidigt worden;
5. in 12 Fällen gegenüber Gerichten und Bauherren Sachverständige genannt;
6. im Rahmen der Fortbildungsakademie insgesamt 55 Seminare und Lehrgänge sowie 12 weitere Veranstaltungen durchgeführt;
7. eine Exkursion nach Istanbul durchgeführt;
8. am 25./26.06.2011 zum bundesweiten Tag der Architektur für die interessierte Öffentlichkeit ein kostenloses Programm von Führungen und Besichtigungen angeboten. Unter Beteiligung der jeweiligen Architektinnen und Architekten wurden zahlreiche aktuelle Bauwerke in Hamburg gezeigt. Unter dem Titel „Tag der Architektur und der Ingenieurbaukunst“ wurde das Programm gemeinsam von der Hamburgischen Architektenkammer und der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau getragen;
9. den 23. Band des Jahrbuches „Architektur in Hamburg“ herausgegeben und Ende Oktober öffentlich vorgestellt;
10. das Projekt „Architektur und Schule“ intensiv weiterverfolgt und ausgebaut. Unter der Projektleitung von Frau Susanne Szepanski sind zahlreiche Unterrichtsprojekte und Lehrerfortbildungsseminare durchgeführt worden. In Kooperation mit einem Schulbuchverlag wird eine für den Unterricht geeignete Publikation vorbereitet;

11. am 27.06.2011 gemeinsam mit der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau das jährliche Sommerfest durchgeführt, das von etwa 900 Gästen besucht wurde, darunter zahlreiche Teilnehmer aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Kultur;
12. gemeinsam mit der Freien Akademie der Künste, dem BDA Hamburg und dem Denkmalschutzamt die Veranstaltungsreihe „Weiterbauen VII – Führungen zum Bauen im Bestand“ durchgeführt (8 Veranstaltungen im Mai und Juni 2011);
13. am 30.6.2011 ein Gespräch mit der neuen Senatorin der BSU, Jutta Blankau, geführt;
14. am 7.7.2011 gemeinsam mit der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau in einer Presseerklärung die Gewährleistung einer hervorragenden Ausbildung von Architekten und Ingenieuren in Hamburg gefordert;
15. am 31.10.2011 gemeinsam mit Vertretern der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau mit Wissenschafts-senatorin Dorothee Stapelfeldt über die Zukunft der HCU gesprochen;
16. sich im Vorstand besonders ausführlich mit folgenden Themen befasst:
  - internationale Berufspolitik,
  - Arbeit des ACE (Architects‘ Council of Europe) und der UIA (Union Internationale des Architects),
  - Novellierung der HOAI,
  - stadtentwicklungspolitische und berufspolitische Ankündigungen des neuen Senats,
  - Stadtbild und Klimaschutz,
  - Perspektiven der HafenCity,
  - Förderprogramme der Wohnungsbaukreditanstalt,
  - Organisationsstruktur und Verlagerung des Denkmalschutzamtes,
  - Novellierung Denkmalschutzgesetz,
  - Innenstadt-konzept,
  - Bürgerbeteiligung,
  - Entwicklung der HafenCity Universität,
  - Internationale Gartenschau 2013,
  - Architektur und Schule,
  - Architekturarchiv;
17. an der Diskussion über folgende Richtlinien der EU, Gesetzesvorhaben des Bundes und der Hansestadt Hamburg und sonstige für Architektinnen und Architekten relevante Rechtsentwicklungen mitgewirkt:
  - Evaluierung der sog. „EU-Berufs-anerkennungsrichtlinie“,
  - Einführung eines europäischen Berufsausweises,
  - Überlegungen zu neuen europäischen Vorgaben für das Vergaberecht,
  - Einführung eines sog. „Berufsqualifikationsfeststellungsgesetzes“,
  - Novellierung der HOAI 2009,
  - Einführung spezifischer Regelungen für Planungsverträge in das BGB,
  - Evaluierung der Wettbewerbsregeln „RPW“.

## Wettbewerbsausschuss

Jahresbericht 09/10-09/11

Seit Oktober 2010 wurden im Wettbewerbsausschuss insgesamt 16 Verfahren beraten und registriert (Vorjahr 15). Näheres zu den Verfahren finden Sie wie üblich in der Wettbewerbsübersicht der Gelben Seiten.

Die im letzten Bericht angekündigte Liste für eine leichtere Ermittlung der Preissummen wurde mit den Ausschüssen der Länderkammern abgestimmt, den Verfahrensbetreuern vorgestellt und seit August angewendet.

In der Anwendung der RPW 2010 (Richtlinie für Planungswettbewerbe) konnten erste Erfahrungen gesammelt werden und in diversen Sitzungen der Landeswettbewerbsausschüsse einer ersten Evaluation unterzogen werden. Mit dem Ziel, Vorschläge für eine Überarbeitung zu erhalten, wurde eine Arbeitsgruppe aus Vertretern aller Landeswettbewerbsausschüsse gebildet.

Auch in diesem Jahr war es ein wichtiges Ziel, den immer weiter steigenden Leistungsumfang der Wettbewerbe zu begrenzen bzw. ihn in einem größeren Umfang als bisher bei der Preissummenermittlung und beim Auftragsversprechen zu berücksichtigen. In der Regel gelang es, die Leistungen von Energieplanern, Landschaftsarchitekten etc. entweder aus den hochbaulichen Verfahren herauszuhalten oder sie mit einem Auftragsversprechen und/oder mindestens bei der Preissummenermittlung zu berücksichtigen.

In diesem Zusammenhang könnte unser Vorschlag helfen, bei einer Überarbeitung der RPW 2010 alle Leistungen, die über die des Vorentwurfes hinausgehen, nicht wie bisher zu einer einfachen Erhöhung der Preissumme führen zu lassen, sondern sie mit einem an jeden Bearbeiter auszahlenden Bearbeitungshonorar zu vergüten.

Der Trend, auswärtige „Stararchitekten“ zu setzen und die daraus resultierende Marktverengung ist leider allen Erfolgen Hamburger Kollegen zum Trotz immer noch ungebrochen.

Nicht müde werden wir, den leider immer noch nicht fruchtenden Appell an alle Kollegen zu wiederholen, vor einer Zusage zu einem Verfahren auch dessen Registrierung zu prüfen. Unverständlicher Weise erhalten wir ausschließlich von Nichtmitgliedern Hinweise auf graue Verfahren. Bitte geben Sie uns die Möglichkeit, die Qualität zu verbessern, indem Sie uns über Wettbewerbe ohne Registrierungsnummer bzw. Gutachten oder „Workshops“ ohne HOAI-Honorarbezug informieren.

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit. Faire Wettbewerbsbedingungen mit angemessenen Leistungen lassen sich nur im Schulterschluss durchsetzen.

Als Vorsitzender  
Walter Gebhardt

Dem Wettbewerbsausschuss gehören an:

Für die Architekten:	Rudolf Rüschoff Lars Wittorf Finn Warncke Niels-Christian Otzen
Für die Stadtplaner	Walter Gebhardt
Für die Landschaftsarchitekten	Heike Lorenz
Für die Innenarchitekten	Heidrun Matzen

### Wettbewerbs-Jahresstatistik 2010 / 2011

Vergabekennziffer	Aufgabe / Auslober / Betreuer	Abgabe	Preisgericht	Fachpreisrichter	Preisträger	Rang
<b>B_016_10_HRW</b>	<b>Teilfeld 1-3</b>	08.02.11	22.02.11	Walter, Hamburg Hafke, Hamburg Böge, Hamburg Kramer, Hamburg Zeiger, Hamburg Loosen, Hamburg	Wandel Hoefler Lorch GmbH, Saarbrücken Prof. Bernhard Winking Architekten BDA, Hamburg Spengler • Wiescholek Freie Architekten, Hamburg	1. Preis 3. Preis 3. Preis
<b>BO_017_10_HRW</b>	<b>Kleine Mandel</b>	19.04.11	19.05.11	Walter, Hamburg Boltres, Hamburg Top, Kaiserslautern Schuhmacher, Frankfurt a. M. Murphy, Hamburg	Riegler Riewe Architekten ZT-GmbH, Graz Menzel Kosowski Architekten, Darmstadt Wulf&Partner, Stuttgart	1. Preis 2. Preis 2. Preis
<b>B_01_11_HSRW</b>	<b>Welt-Gewerbehof</b>	07.03.11	22.03.11	Walter, Hamburg Hafke, Hamburg Sippel, Lübeck Hellweg, Hamburg Roth, Hamburg	Dalpiaz+Giannetti Architekten, Hamburg grube+grube architekten BDA, Bremerhaven blauraum architekten BDA, hHamburg Banz+Riecks, Bochum Slawik Architekten, Hannover	1. Preis 2. Preis Anerkennung Anerkennung Anerkennung
<b>B_02_11_HRW</b>	<b>Christophorus Haus</b>	15.03.11	20.05.11	Fuhlendorf, Hamburg Stölken, Hamburg Krüger, Bad Segeberg Rottgardt, Hamburg Erlar, Hamburg	Wacker Zeiger Architekten, Hamburg Hastenteufel, Berlin	1. Preis 3. Preis
<b>BO_03_11_SHRW</b>	<b>Finkenau</b>	19.04.11	09.05.11	Walter, Hamburg Boltres, Hamburg Birwe, Hamburg Böge, Hamburg Schmidt, Hamburg	biwer mau architekten, Hamburg nps tchoban voss GmbH & Co. KG, Hamburg gmp Architekten, Hamburg Akyol Kamps:BBP Architekten BDA, Hamburg	1. Preis 2. Preis 3. Preis 4. Preis

<b>B_04_11_HRW</b>	<b>Intelligent Quarters</b>	01.06.11	29.06.11	Walter, Hamburg Hafke, Hamburg Weinmiller, Berlin Hegger, Darmstadt Lauber München Giezek, Dresden	Störmer Murphy and Partners, Hamburg Grüntuch Ernst Architekten, Berlin Dissing + Weitling architecture, Kopenhagen Störmer Murphy and Partners, Hamburg Meding Plan + Projekt GmbH, Hamburg BRT Architekten LLP, Hamburg	1. Preis 2. Preis 3. Preis 1. Preis 2. Preis 3. Preis
<b>B_05_11_HRW</b>	<b>Baufeld 70</b>	30.08.11	21.09.11	Walter, Hamburg Hafke, Hamburg Rudolphi, Berlin Loosen, Hamburg Bieling, Kassel	APB Architekten BDA, Hamburg Haslob Kruse + Partner Architekten BDA, Bremen Schenk + Waiblinger Architekten BDA, Hamburg	1. Preis 2. Preis 3. Preis
<b>BO_06_11_SHTGARW</b>	<b>Campus Bundesstraße</b>	28.06.11	14.09.11	Walter, Hamburg Fuhlendorf, Hamburg Hammes, Stuttgart Koch, Hamburg Leon, Berlin Schuler, Stuttgart Staab, Berlin Eberle, Lochau	Raumwerk, SEHW, Frankfurt, Hamburg AS&P, Schweger, Ridder u. Meyn, Hamburg, gmp, Hamburg APB, HTP, Hamburg AS&P, Schweger, Frankfurt, Hamburg Wick + Partner, Bez + Kock, Stuttgart Büro für urbane Projekte, Schulz & Schulz, Leipzig Henning Larsen, Kopenhagen Conradi Bockhorst und Partner, UNIC11 - Deubzer König mit Schultes Frank, Berlin, Scheuven + Wachten, Böge Lindner K2, Dortmund, Hamburg	1. Preis 2. Preis 3. Preis 1. Preis 2. Preis 3. Preis 4. Preis 5. Preis Anerkennung Anerkennung
<b>B_07_11_HRW</b>	<b>Wohnanlage Rainvilleterrasse</b>	25.07.11	19.08.11	Walter, Hamburg Gütter, Hamburg Riewe, Graz Bieling, Kassel Staab, Berlin	Kagan architekten (MKA & Associés), Paris dinsefeestzurl architekten, Hamburg MARQUES AG, Luzern	1. Preis 2. Preis 3. Preis
<b>B_08_11_SRW</b>	<b>Von-Sauer-Straße / Bahrenfelder Chaussee</b>	26.10.11	17.11.11	Walter, Hamburg Gütter, Hamburg Warncke, Hamburg Rohde, Dresden Schomers, Bremen Störmer, Hamburg	Verfahren bei Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen	

<b>B_09_11_SRW</b>	<b>Städtebau Baakenhafen</b>	15.07.11	17.08.11	Walter, Hamburg Hafke, Hamburg Bruns-Berentelg, Hamburg Fingerhuth, Zürich Christiaanse, Rotterdam Ragnarsdóttir, Stuttgart	ABP Architekten, Hamburg Szyzkowitz-Kowalski + Partner ZT GmbH, Graz LRW Architekten und Stadtplaner, Hamburg Rohdecan Architekten GmbH, Dresden	1. Preis 3. Preis Anerkennung Anerkennung
<b>B_10_11_SRW</b>	<b>Holsteinischer Kamp</b>	28.07.11	17.08.11	Boltres, Hamburg Birwe, Hamburg Stölken, Hamburg Petersen, Lübeck	Henke+Partner Dipl. Ing. Architekten, Hamburg LRW Architekten und Stadtplaner, Hamburg Renner Hainke Wirth, Hamburg	1. Preis 2. Preis 3. Preis
<b>BO_11_11_LRW</b>	<b>Freiraum Baakenhafen</b>	20.12.11	01.02.12	Walter, Hamburg Hafke, Hamburg Vogt, Zürich Giseke, Berlin Louafi, Berlin Neppl, Köln	Verfahren bei Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen	1. Preis 2. Preis 3. Preis 4. Preis Anerkennung
<b>B_12_11_HRW</b>	<b>Windtower Ecocity</b>	11.10.11	02.11.11	Walter, Hamburg Penner, Hamburg Hegger, Kassel Haas, Stuttgart Leon, Berlin Hupe, Hamburg	Verfahren bei Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen	1. Preis 2. Preis 3. Preis
<b>B_13_11_SRW</b>	<b>Wohnen und Ar- beiten am Sonninkanal</b>	03.11.11	21.11.11	Walter, Hamburg Hafke, Hamburg Mathe, Hamburg Tophof, Berlin Birwe, Hamburg Sternel, Hamburg	Verfahren bei Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen	1. Preis 2. Preis 3. Preis

## Arbeitskreis Baurecht

Der Arbeitskreis Baurecht hat sich im vergangenen Jahr viermal getroffen.

Diskutiert wurden u.a. folgende Themen:

- die Neuerungen der BauVorlVO
- Erfahrungen und Erwartungen zur Verfahrenskonferenz im Zusammenhang mit dem Konzentrierten Genehmigungsverfahren
- die Umsetzung der Evaluierung II der HBauO und
- das geplante Digitale Bauamt

Für die Präsentation zum Stand der Dinge und eine anschließende Diskussion zum digitalen Baugenehmigungsverfahren wurden auch die anderen Arbeitskreise der Kammer eingeladen.

Die Projektleiterin Frau Titze informierte in den Räumen der Kammer am 9.3.2011 über das Projekt. Frau Gutbrod aus der BSU berichtete im Anschluss über das bereits seit längerem eingeführte internet-basierte Verfahren in England (<http://www.planningportal.gov.uk/planning/>)

Für die Architekten werden insbesondere die Teilprojekte 1 (Elektronische Kommunikation mit den am Baugenehmigungsverfahren beteiligten Stellen) und 2 (BauInfoDienst, Verknüpfung der internet-basierten Bauakte mit dem Portal „raumwirksame Rechte“ im Rahmen der Geodateninfrastruktur Hamburg) von Interesse sein. Die technischen Herausforderungen bestehen unter anderem in der notwendigen Hardware-Aufrüstung für die Arbeitsplätze der Bauprüfungsabteilungen sowie in einem möglichst komfortablen LogIn-Verfahren über das „HamburgGateway“.

Formal und juristisch sind Fragen wie die digitale Umsetzung des Schriftformerfordernisses nach HBauO abschließend zu klären.

Der „BauInfoDienst,“ wird den Architekten und Bauherren in Zukunft die Möglichkeit eröffnen, die das Baugrundstück betreffenden öffentlichen Informationen wie Baubeschränkungen, Angaben zum relevanten Baunebenrecht oder auch Liegenschaftskarten aus dem Internet abzurufen.

Ein verbindlicher Termin für die Einführung des „Digitalen Bauamtes“ steht noch nicht fest.

Der AK Baurecht wird auch im kommenden Jahr wichtige anstehende Themen in enger Zusammenarbeit mit dem ABH diskutieren. Der Arbeitskreis trifft sich z. Z. alle zwei Monate jeweils am 2. Mittwoch im Monat. Interessenten sind gerne gesehen und können sich vorab bei Frau Assmann oder Frau Holm informieren.

Katharina Holm  
Jan Ostermann

Mitglieder des Arbeitskreises Baurecht:

Dr. Ing. Joachim Baseler, Thorsten Bremer, Katharina Holm (Vorsitzende),  
Peter Köpcke-Dworak, Jan Ostermann, Corinna Sellhorn, Lutz Siebertz (stellv. Vorsitzender),  
Hannelore Tonne, Monika von Mossen, Silke Zöllner

Ständige Gäste:

Helma Bünz, Rüdiger Junge, Dr. Holger Matuschak, Michael Munske

## Arbeitskreis Stadtentwicklung

Der Arbeitskreis Stadtentwicklung (AKSE) hat sich in den vergangenen zwölf Monaten neben der Diskussion aktueller Projekte und Vorhaben in Hamburg insbesondere mit zwei Themenschwerpunkten befasst.

Großen Raum hat zunächst die Vor- und Nachbereitung der **Veranstaltung „Wer macht Stadt“** am 20.01.2011 in der Katharinenschule der Hafencity eingenommen. Diese überaus erfolgreiche Veranstaltung der Hamburgischen Architektenkammer zu dem Thema Bürgerbeteiligung und Planungskultur in Hamburg wurde von ca. 200 interessierten Bürgerinnen und Bürgern und der Fachöffentlichkeit besucht. Das Podium war hochkarätig, aber heterogen besetzt mit:

- Herrn Prof. Dr. Lütke-Daldrup, Agentur für Stadtentwicklung, Berlin, ehem. Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Prof. für Stadtentwicklung an der TU Berlin und Prof. für Nationale und Europäische Raumentwicklung an der Uni Leipzig,
- Herrn Christoph Twickel, Journalist und freier Autor,
- Herrn Oberbaudirektor Prof. Jörn Walter,
- Herrn Thomas Piplak, Rechtsanwalt in Hamburg, als Vertreter des Sanierungsbeirats Altona-Altstadt Mitglied der „Koordinierungsgruppe Zukunftsplan Altona“,
- Herrn Dr. Andreas Pfadt, Stadtplaner, GF der ASK Hamburg, ehem. Mitglied des Vorstandes, Schwerpunkt Stadterneuerung in Hamburg,
- dem Moderator, Herrn Prof. Dr. Ullrich Schwarz, Geisteswissenschaftler, GF der Hamburgischen Architektenkammer.

In der Ausgabe 06/11 des DAB wurde durch den Arbeitskreis ein Resümee der Veranstaltung veröffentlicht, das auch auf der Internetseite der HAK als pdf-download zur Verfügung steht.

Der zweite Themenschwerpunkt war die Befassung mit dem **Innenstadtkonzept Hamburg 2010**. Im Auftrag des Vorstandes hat der AKSE eine Stellungnahme der Architektenkammer vorbereitet, die im Mai 2011 veröffentlicht wurde. Darüber hinaus haben Mitglieder des AKSE an dem Papier der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL): „Öffentlicher Diskussionsprozess: Hamburg – Innenstadtkonzept 2010“ mitgewirkt.

Weitere Inhalte waren die „Qualitätsoffensive Freiraum“ (im Räumlichen Leitbild sowie in der kommunalen Freiraumplanung), das Räumliche Leitbild (Entwurf 2007 und Fortschreibung) sowie die Auseinandersetzung mit der Stadtentwicklungspolitik des neuen Hamburgischen Senats.

In den nächsten Monaten wird der AKSE den Diskussionsprozess um das Innenstadtkonzept weiter verfolgen. Neue Inhalte, auch für 2012, werden derzeit vorrecherchiert: „Dichte und Höhe in Hamburg“, „Stadt + Lärm“, „Soziale Stadt, Ende der Segregation?“.

Volker Rathje

Die aktiven Mitglieder des Arbeitskreises Stadtentwicklung sind:

Frithjof Büttner  
Roswitha Düsterhöft  
Rüdiger Ebel  
Berthold Eckebrecht  
Matthias Frinken  
Frank Hermanns  
Ole Jochumsen

Peter Kranzhoff  
Klaus Lenz  
Maike Lück  
Andreas Pfadt  
Volker Rathje (Vorsitzender)  
Konrad Rothfuchs

## **Arbeitskreis Wohnen**

Arbeitsbericht Oktober 2010 bis September 2011

TeilnehmerInnen: Peter Becker, Petra Diesing, Carsten Dohse, Uwe Feuersänger, Manfred Gerber, Christiane Gerth, Beata Huke-Schubert, Oriana Klebs, Hinrich Krahnstöver, Jan Krugmann, Iris Neitmann, Denise Pischel, Joachim Reinig, Elke Sachs, Jana Schlick, Volker Schmidt, Brigitte Schulz, Torsten Simonsen, Karsten Wagner, Thomas Walter.

Der Arbeitskreis Wohnen ist ein Forum des Informations- und Erfahrungsaustausches für alle KollegInnen der Architektenkammer, die sich mit Fragen des Wohnungsbaus beschäftigen. Er führt lebendige Diskussionen zu den aktuellen Entwicklungen und ist in intensivem Dialog mit Akteuren des hamburgischen Wohnungsbaus.

Im Arbeitskreis Wohnen können auch PlanerInnen teilnehmen, die nicht Mitglieder der Hamburgischen Architektenkammer sind, aber ihre Arbeit kennenlernen wollen. Die nächsten Termine können in der Geschäftsstelle erfragt werden.

Es fanden im Berichtszeitraum 5 Sitzungen statt, teilweise mit Gästen

Schwerpunkte des Arbeitskreises waren:

- Diskussion des Wohnungsbauentwicklungsplan des Senats, Kostendiskussion Passivhausbau in Hamburg
- Beratungen zu Fragen der Projektentwicklung, Grundstücksvergaben und Wettbewerben von Baugemeinschaften
- Vortrag Dr. Peter Krämer zu Klimaschutz und Green Capital Hamburg 2011
- Mitarbeit einzelner Mitglieder im Arbeitskreis Passivhaus, zum Tag des Passivhauses und von Vertretern der HAK in dem KORB (Koordinierungsrunde Baubetreuer der BSU), Diskussion des Backsteinforums und den Handlungsempfehlungen
- Entsendung einer Vertreterin des Arbeitskreises zum bundesweiten Erfahrungsaustausch „Barrierefreies Bauen“ der Bundesarchitektenkammer, Diskussion der Bundesinitiative und der hamburgischen Beratungssituation
- Vortrag von Manfred Gerber zur Stadtsanierung in Valencia, El Cabanyal

Joachim Reinig

## **Arbeitskreis Bauen im Bestand (BiB)**

Tätigkeitsbericht 2010/2011

Der AK BiB hat sich im vergangenen Jahr überwiegend mit den Grundlagen und den Folgen der energetischen Sanierung von Bestandsgebäuden befasst. Er hat auf Anfrage von der Handwerkskammer Hamburg für Studenten der HCU eine Handreichung zu dem Thema: *Konfliktpotentiale bei energetischen Sanierungen* erarbeitet und diese der AK-Hamburg für interessierte Kollegen zur Verfügung gestellt. In diesem Zusammenhang haben einzelne Mitglieder des AK-BiB außerdem die universitäre Vortragsreihe an der HCU zu dem Thema *energetische Sanierungen* durch eigene Vorträge unterstützt.

Parallel dazu wurde für den internen Gebrauch eine Empfehlung erarbeitet, wie vor dem Hintergrund der Nachrüstungspflichten nach EnEV Teilgrundleistungen der Objektplanung angeboten und vergütet werden sollten.

Außerdem beschäftigte sich der AK-BiB mit der Frage nach angemessenen und auskömmlichen Stundensätzen für die Objektplanung des Bauens im Bestand und wird dieses Thema auch weiter verfolgen.

Ab Oktober 2011 wird es im Rahmen der 6 wöchentlichen Treffen einen regelmäßigen fachlichen Austausch zu den für das Bauen im Bestand typischen baukonstruktiv-technischen Fragestellungen geben. Themenschwerpunkte, wie beispielsweise *die nachträgliche Gebäudeabdichtung, oder die Bewertung von Rissen in Gebäuden, oder die Planung nachträglicher Unterfangungen, die Bewertung von Feuchteschäden, Detailfragen des Brand-schutzes im Bestand* etc. sollen fachlich diskutiert werden und konkrete Fragestellungen zum Teil mit externer Unterstützung vertieft werden.

Der AK-BiB lädt interessierte Kollegen und Kolleginnen herzlich ein, an den Sitzungen teilzunehmen und mitzuwirken. Kontakt zum Arbeitskreis kann entweder aufgenommen werden über das Sekretariat der Hamburgischen Architektenkammer oder über [mail@matthias-apel-architekt.de](mailto:mail@matthias-apel-architekt.de)

September 2011

Matthias Apel

## Arbeitskreis Junge Architekten

Arbeitsbericht 2010 / 2011

Der Arbeitskreis versteht sich als offener Arbeitskreis für Absolventen und junge Architekten - sowohl für selbstständige als auch angestellte Architekten aus den Bereichen Hochbau, Landschaftsarchitektur, Stadtplanung, Innenarchitektur und Design. Ziel ist es, die Interessen junger Mitglieder in der Hamburgischen Architektenkammer zur Geltung zu bringen und eine entsprechende Kommunikationsplattform zu schaffen:

- Beruflicher Erfahrungsaustausch.
- Ausarbeitung verschiedener Konzepte zur Unterstützung der Interessen junger Mitglieder innerhalb der Kammer.
- Diskussion aktueller Ausschreibungen und Wettbewerbe mit Teilnahmemöglichkeiten junger Büros.
- Gemeinsame Besuche themenbezogener Veranstaltungen.
- Der Arbeitskreis junger Architekten entwickelt für den kommenden Architektursommer 2012 einen Kreativraum, welcher temporäre Ausstellungs- und Präsentationsmöglichkeiten für kreativtätige bietet. Derzeit sind wir mit der HafenCity Hamburg GmbH (HCH) und der HamburgKreativgesellschaft in Diskussion, in wieweit hierfür der Standort Oberhafenquartier geeignet ist.

Der AKJA ist offen für alle, die an diesen Themen interessiert sind - für Absolventen und Berufsstarter, sowohl für selbstständige als auch angestellte Architekten.

### Monatliches Treffen

Regelmäßige Treffen finden jeden ersten Dienstagabend im Monat statt - in der Kammer sowie bei wechselnden Besuchen in den Büros der AKJA-Mitglieder.

Im Berichtszeitraum (11/2010-10/2011) fanden 12 Sitzungen statt.

Neben regelmäßigen Kammer-Sitzungen gab es Besuche in den Büros Studio Witt, architekt reichwald, SML Architekten, Andreas Bunk und Schulz-Mons.

Weitere Informationen zum Arbeitskreis sowie Anmeldungen zum monatlichen Treffen über:

Leifpeter Reichwald: [info@architekt-reichwald.de](mailto:info@architekt-reichwald.de)

Wilhelmina Wolf: [w.wolf@arch-ppsp.de](mailto:w.wolf@arch-ppsp.de)

Mitglieder des Arbeitskreises:

- Andreas Bunk
- Sebastian Horwitz
- Peter Müller
- Torben Pundt
- Leifpeter Reichwald
- Benedikt Schmitz
- Johannes Schulz-Mons
- Jan Pietje Witt
- Wilhelmina Wolf

## **Arbeitskreis Werbung für Architekten**

Folgende Themen und Aktivitäten haben eine Struktur bekommen und werden mit der Geschäftsstelle derzeit diskutiert:

- Internet der AKHH: Newsletter, Suchmaschinenpositionierung, Vernetzungen, Optimierung
- Medien: Veranstaltungshinweise, redaktionelle Beiträge
- Berufsbild Architekt: Zukunft-Chancen (alle / Studenten / Einsteiger), CI
- Vernetzungen der Arbeitskreise: Optimierung

Um weitere, anstehende und relativ komplexe Themen zur Aussendarstellung und Wahrnehmung der Architekten und der Architektenkammer umsetzen zu können, wird deshalb auch weiterhin angestrebt, den Arbeitskreis personell aufzustocken und die Zusammensetzung etwas breiter zu fächern.

Im Arbeitskreis wirkten in diesem Jahr bisher mit:

Martina Hoffmann

Lars Wittorf

Die engagierte Mitarbeit durch weitere, aktive Mitglieder ist für den Arbeitskreis unentbehrlich. Sollte dies nicht massgeblich bis Ende Februar erfolgen, wird aus dem Arbeitskreis hinaus empfohlen, den Arbeitskreis aufzulösen. Es ergeht deshalb der Aufruf an Interessierte, sich mit der Geschäftsstelle in Verbindung zu setzen.

## **Ausschuss Aus- und Fortbildung**

Der Ausschuss behandelte im Berichtszeitraum folgende Themen, Stand 15. September 2011:

### **Finanzierung der Hamburger Hochschulen**

Nach der Bürgerschaftswahl am 20. Februar 2011 und der Bestätigung des neuen Senats Ende März mit Dr. Dorothee Stapelfeldt, Zweite Bürgermeisterin und Senatorin der Behörde für Wissenschaft und Forschung, gerät die Finanzierung der Hamburger Hochschulen immer stärker in den Fokus der Medien:

Noch kurz vor der Wahl hatte der Präsident der Universität, Prof. Dr. Dieter Lenzen, den Hochschulen "eine verlässliche Wachstumsperspektive ihrer Haushalte von insgesamt plus 70 Mio Euro" gewünscht. "Jede Kürzung wäre absurd". Weiterhin benötigten die Hochschulen "eine bauliche Aufbauperspektive über einen Zeitraum von 10 bis 20 Jahren" in Höhe von rund 1 Mrd. Euro.

Am 2. März 2011 bahnt sich der Streit um den Hamburger Wissenschaftsetat an. Anlaß ist das erneut enttäuschende Abschneiden Hamburgs bei der Vorentscheidung in der dritten Runde der "Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder zur Förderung von Wissenschaft und Forschung".

Das Förderprogramm wurde erstmalig 2005/06 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem Wissenschaftsrat ausgelobt. Die zweite Runde folgte 2006/07. Die dritte Runde 2010/12 umfasst Fördermittel in Höhe von insgesamt 2,7 Milliarden Euro (!). Die deutschen Hochschulen konnten sich in 3 Kategorien bewerben:

- Zukunftskonzepte, langfristige Entwicklung einer Universität in der Forschung ("Elite-Uni")
- Exzellenzcluster, Forschung in einem weitgefassten Themenkomplex ("Forschungsverbund")
- Graduiertenschulen, Ausbildung von Doktoranden ("Doktorandenkollegs")

Nur ein Antrag aus Hamburg setzte sich bisher (2007) durch - die Klimaforschung als Exzellenzcluster (CliSAP) und wurde mit 25 Millionen Euro gefördert, ein Fortsetzungsantrag läuft.

In der aktuellen 3. Runde 2010/12 werden von den bundesweit 227 Voranträgen, davon 10 aus Hamburg, insgesamt 52 für das weitere Verfahren zugelassen, aus Hamburg lediglich 1 Antrag des "Forschungsverbundes Physik". Auch der Vorantrag der Uni Hamburg auf Förderung als "Elite- Universität" bleibt erfolglos.

Prof. Edwin Kreuzer, bis April 2011 Präsident der TUHH, fasst die Enttäuschung der Wissenschaftler zusammen: "Es waren die Länder erfolgreich, die langfristige Forschungsförderung betreiben". Es sei bedauerlich, dass die wissenschaftlichen Anstrengungen im Süden besser wertgeschätzt würden und beklagt den geringen Stellenwert, den die Wissenschaft in Hamburg hat. Grundlagenforschung müsse - wie im Süden Deutschlands - stärker gefördert werden.

Die neue Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt weckt Zuversicht: "Wir wollen einen Neuanfang und Hamburg zur Wissenschaftsstadt machen. Während andere Bundesländer ihre Investitionen in die Wissenschaften deutlich gesteigert haben, ist Hamburg im Bundesvergleich zurückgefallen ..."

### **- Abschaffung der Studiengebühren**

Im Regierungsprogramm hatte der Erste Bürgermeister versprochen : *"Die Studiengebühren werden abgeschafft, das Geld den Hochschulen in vollem Umfang erstattet. Wissenschaft und Forschung werden gestärkt"*.

Im April 2011 entscheidet der neue Senat, die Studiengebühren - eingeführt 2007 mit 500 Euro, dann reduziert auf 375 Euro - zum Beginn des Wintersemesters 2012 /13 abzuschaffen.

Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt : "... Insbesondere Studienbewerber aus sozial schwächeren Fa-

milien sollen nicht länger von der Aufnahme eines Studiums abgeschreckt werden". Die fehlenden Einnahmen werden den Hochschulen vollständig erstattet, einschl. eines Zuschusses für das Studierendenwerk rd. 39 Mio. Euro. Die Bürgerschaft stimmt am 13. September zu.

### **- Kürzungen im Wissenschaftsetat**

Am 3. Mai beschließt der Senat den Haushaltsplanentwurf für 2011/12. Zwar steigen die Zuweisungen an die Hochschulen nominal um 7 Mio. auf rd. 530 Mio Euro (1,3%). Berücksichtigt sind Sparbeschlüsse des Vorgängerssenats, nicht aber Preissteigerungen und weitere "globale Minderausgaben". Im Hintergrund steht die gesetzliche Schuldenbremse. Die Länder müssen ab 2020 ausgeglichene Haushalte ohne Neuverschuldung aufstellen. Um dies zu erreichen, will der Senat die Ausgaben um höchstens 1% jährlich steigern.

Ein Sturm der Entrüstung bricht los. Der Präsident der Universität Hamburg (37.000 Studierende, staatl. Zuschuss rd. 250 Mio Euro), setzt sich an die Spitze des Protests:

Prof. Dr. Dieter Lenzen: Das jährliche Budget der Hamburger Hochschulen sei - nach eigenen Berechnungen - seit 2009 real um 32 Mio. Euro gesenkt worden, anteilig müsse die Universität ab 2011 rund 20 Mio. Euro einsparen. Dies könne den Wegfall von 60 Professuren, die Schließung von bis zu 30 Fachbereichen bedeuten. Das Präsidium würde sich einer Umsetzung der Kürzungen widersetzen und diese nicht freiwillig durchführen. Alle Leistungen der Uni, die nicht unmittelbar zugunsten Studierender oder Mitarbeiter erforderlich sind, würden ggf. eingestellt (Botanischer Garten, Museen und viele andere).

Prof. Michael Stawicki, Präsident der HAW: Anteilige Kürzungen in Höhe von rd. 5,6 Mio Euro bedeuteten für seine Hochschule den Verlust von 60 Professorenstellen oder die Schließung einer ganzen Fakultät.

Offener Brief des Präsidenten an alle Mitglieder und Studierenden am 23. Mai:

Es würde keinen Aufwuchs für das Budget der Universität Hamburg geben, obwohl die Unterfinanzierung im Bundesvergleich bekannt sei. Die Kürzungsbeschlüsse des Vorgängerssenats, minus 3% für die Uni, würden nicht zurückgenommen. Die Uni verliere nach weiteren zusätzlichen Kürzungen durch globale Minderausgaben, Stellenkürzungen sowie nicht erstattete Kostensteigerungen in vielen Bereichen, auch durch Abbruch von Sonderfinanzierungen weitere 5-7% ihres Jahresetats. Der Budgetausfall (20 Mio Euro) gegenüber dem letzten Jahr belaufe sich damit auf bis zu 10% des Jahresetats. Er bittet die Mitglieder der Universität um Unterstützung bei der Aufklärung der Hamburger Bürger und um Hilfe bei der Öffentlichkeitsarbeit. "Wir dürfen nicht akzeptieren, dass die Wissenschaft, die neben dem Hafen die zweite große Säule ist auf der die Zukunft der Stadt ruht, zur Sanierung des Haushalts geopfert wird".

Am 24. Mai nimmt auch der Hochschulrat der Uni Stellung: Die dramatische und chronische Unterfinanzierung würde nicht gewendet, sondern weiter verschärft, der Wissenschaftsstandort Hamburg sei gefährdet. Er fordert den Senat auf, sämtliche Kürzungsabsichten zu revidieren und "der Universität durch einen 5-Jahresvertrag eine verlässliche Entwicklungsperspektive mit einem jährlichen Aufwuchs von plus 3% zu garantieren, wie ihn auch der Bund im Bereich Wissenschaft entschieden hat ...".

In einem öffentlich im Internet geführten Schlagabtausch gegenseitiger Fest- und Richtigstellungen versucht die Behörde für Wissenschaft und Forschung zu beruhigen. "Es gäbe keine Notwendigkeit zur Schließung von Studiengängen und wissenschaftlichen Disziplinen. Wenn überhaupt, würde die Universität in einem moderaten Rahmen Personal - ggf. in der Universitätsverwaltung - abbauen müssen, was derart dramatische Maßnahmen auf keinen Fall erfordere...".

Die Universität bleibt bei ihrer Darstellung, ebenso bei ihrer Forderung "nach Rücknahme der Kürzungsabsichten und einer Entscheidung für einen Entwicklungskorridor in der unmittelbaren Zukunft von ca. + 3% jährlichen Realsteigerungen...".

Uni-Präsident Prof. Dieter Lenzen in einem Brief an den Ersten Bürgermeister Olaf Scholz:

Die Universität sei in den vergangenen Jahren immer weiteren Einschnitten unterzogen worden, aber ihre Leistungsbilanz sei so gut wie nie zuvor. Die Uni erwarte nicht nur eine Rücknahme der Kürzungen des Vorgängerse-nats, "sondern selbstverständlich eine neue, endlich zukunftsfähige Finanzierung...!"

Am 7. Juli der vorläufige Höhepunkt der Proteste: Sternmarsch zum Rathausmarkt mit Studierenden, Professoren, Dekanen und Mitarbeitern der Hochschulen, an deren Spitze die Präsidenten. Anlass ist die Anhörung im Wissenschaftsausschuss der Bürgerschaft im Großen Festsaal des Rathauses. Mit umfassenden Zahlenwerken ausgestattet versuchen die Präsidenten, die jahrelangen Sparrunden und die Unterfinanzierung ihrer Hochschulen zu belegen. Als der Präsident der HfbK, Dr. Martin Köttering, an der Reihe ist, entledigt er sich seines Jacketts, dann seines Hemdes: "... ein Bild sagt mehr als tausend Worte ...!"

Am 09. Juni, danach oft zitiert, veröffentlicht Prof. Dr. Dieter Lenzen im "Hamburger Abendblatt" seine Vision der Uni im Jahr 2030, die "University of Northern Europe, eine Hochschule, die weltweit als Vorbild gilt, ... das war möglich, weil die Hamburger Politik 2011 der Wissenschaft die erste Priorität eingeräumt, auf jede Kürzung verzichtet und einen sofortigen Aufwuchsplan für die Wissenschaft beschlossen hatte...". Seine Vision endet mit dem Traum: "... 2030 wurde das Experiment von einer Kommission der OECD und den Vereinten Nationen evaluiert und zum 'model for world universities and universities of the world' erklärt ...".

Persönlichkeiten aus Kultur, Wissenschaft und der Wirtschaft unterstützen die Hochschulen, so auch Fritz Horst Melsheimer, seit März 2011 neuer Präses der Handelskammer: Mit dem einfachen Handel, dem Kaufen und Verkaufen, sei heute kaum noch etwas zu gewinnen, "heute verkaufe man Innovationen und Konzepte, dann erst fahren die Container durch die Welt ...". Dafür brauche man "die besten Fachleute und Forscher, auch aus der Afrikanistik und den Sozialwissenschaften". Aus Sicht der Wirtschaft müssten Hamburgs Hochschulen auf einen internationalen Spitzenplatz gebracht werden. "Die Politik muß sagen, wohin sie mit der Wissenschaft will, wenn die Bedingungen klar sind, dann hat Engagement der Kaufleute hier eine gute Tradition ...".

Das Ringen um den Wissenschaftsetat geht weiter - im November will die Bürgerschaft den Doppelhaushalt 2011/12 beschließen.

### **HafenCity Universität Hamburg**

Mitte Juli übergibt der Präsident der HCU, Dr. Walter Pelka, der Wissenschaftssenatorin eine von 3.300 Unterstützern befürwortete Petition: *Mehr als ein Gebäude - Für eine zukunftsfähige Hafen City Universität*. Die Ursachen für das massive strukturelle Defizit der HCU lägen in Fehlannahmen und Fehlberechnungen schon in ihrer Gründungsphase. Sie fordere eine leistungsgerechte Finanzierung auf Universitätsniveau. Erfolge die Korrektur des Gründungsbudgets nicht, hätte dies für den Wissenschaftsstandort Hamburg katastrophale Folgen. Die Senatorin sagt zu, gemeinsam mit der HCU nach Lösungen zu suchen.

In einer Pressemitteilung erklären die Hamburgische Architektenkammer und die Hamburgische Ingenieurkammer-Bau gemeinsam ihre Sorge über die zukünftige finanzielle Ausstattung der Hamburger Hochschulen, insbesondere auch der HCU. "Die HCU war von Anfang an strukturell unterfinanziert...". Sie würde schon im nächsten Jahr mit einem jährlichen Defizit von etwa 3 Mio. Euro (fast 25% ihres Haushalts) in eine dramatische Situation geraten. Beide Kammern appellieren an den Senat, eine hervorragende universitäre Ausbildung an der HCU sicher zu stellen: "Hamburg steht vor Herausforderungen, die ohne den Sachverstand hochqualifizierter Architekten, Ingenieure und Stadtplaner nicht bewältigt werden können ...".

Politiker kritisieren, die Hochschulen hätten ihre Verwaltungsstellen unnötig aufgebläht, der Senat möge einen Bericht vorlegen, welche Auswirkungen eine Fusion von HCU und TUHH mit Blick auf mögliche Einsparungen der Verwaltungskosten hätte. Medien berichten, auch eine "inhaltliche Klammer" um HCU, TUHH und HAW würde diskutiert.

Der Präsident der HCU bezeichnete schon früher Vorschläge dieser Art als "im besten Fall unqualifiziert". Auch die BWF bekundet, es gäbe keinerlei Überlegungen hinsichtlich einer Zusammenlegung. Und die Wissenschaftssenatorin erwägt Personaleinsparungen in ihrer Behörde, um die Hochschulen zu entlasten ...!

## **Modernisierung und bauliche Weiterentwicklung der Universität Hamburg**

Die Planungen für den Ausbau der Universität an den drei Standorten Campus Bundesstraße mit Geomatikum, Campus Von-Melle-Park und Sportpark Rothenbaumchaussee schreiten voran. Die Auftaktveranstaltung zur Bürgerbeteiligung fand Ende November 2010 statt. Am 15. September 2011 werden die Preisträger der ersten beiden Wettbewerbe zum Campus Bundesstraße vorgestellt:

1. Städtebaulicher Wettbewerb Gesamtkonzept Campus Bundesstraße (MIN-Fakultät), 1. Preis: Raumwerk Gesellschaft für Architektur und Stadtplanung, Frankfurt/Main, SEHW Architekten Hamburg und die Gesellschaft für Technik am Bau, Berlin.
2. Hochbauwettbewerb für die Gebäude des KlimaCampus (Exzellenzcluster CliSAP, Geowissenschaften und das Institut für Hydrobiologie und Fischereiwissenschaften), 1. Preis: APB Architekten Hamburg zusammen mit HTP Architekten, Braunschweig und der Kofler Energies Ingenieurgesellschaft, Braunschweig.

Die Realisierung wird die SAGA GWG übernehmen und die Gebäude an die Uni vermieten. Die Wissenschaftssenatorin drängt auf zügigen Beginn der Ausführung ab 2013. Für den Campus Bundesstraße werden rd. 320 Mio. Euro veranschlagt, insgesamt für alle 3 Standorte rd. 800 Mio. Euro, verteilt auf 20 Jahre.

### **Academy for Architectural Culture (aac)**

Seit Gründung der aac 2007 suchte Meinhard v. Gerkan nach einem endgültigen Standort. Es gab viele Ideen, aber sie zerschlugen sich wieder. Im Frühjahr 2011 gelingt es ihm, die alte Seefahrtsschule an der Rainvilleterrasse, ein den Elbhaut prägender Bau der 30er Jahre, als Standort gegen andere Investoren durchzusetzen. Das Gebäude steht seit 2005 leer, sollte luxuriösem Wohnungsbau weichen. Die Finanzbehörde verzichtete auf das Höchstpreisverfahren, die gmp-Stiftung kaufte das Grundstück zusammen mit einem Immobilienunternehmen. Nach der Renovierung werden die aac und die private Brand Academy sowie weitere Hamburger Institutionen, u.a. das Kultwerk West, dort einziehen. Auch öffentliche Gastronomie mit weitem Blick über den Hafen ist vorgesehen. Die alte Seefahrtsschule und die benachbarte Heine Villa werden unter Denkmalschutz gestellt, auf einem Teil des Grundstücks wird das beteiligte Unternehmen 50 Wohnungen errichten.

### **Bachelor / Master Studium**

Der Ausschuss hat sich in den zurückliegenden 2 Jahren eingehend mit den Auswirkungen des neuen Systems befasst (s. Berichte 09 + 10). Erste statistische Daten über den Einstieg der BA-MA Absolventen in den Beruf liegen vor, sind aber wegen der relativ kurzen Zeit und kleinen Zahl noch wenig belastbar. Eindeutig scheint, dass die überwiegende Mehrheit der Studierenden, je nach Fakultät zwischen 60 - 95%, unmittelbar nach ihrem "berufsqualifizierenden" Bachelor-Abschluss mit dem Master Studium beginnen möchte. Gründe dafür sind u.a. das geringe Stellenangebot (unter 10%) und niedrigere Durchschnittseinkommen (um 20%) im Vergleich zu einem MA-Abschluss.

Die Universitäten versuchen, in kleinen Schritten und eigener Regie mit Zustimmung der Landespolitik die starren Regeln des Bachelor / Master Systems aufzuweichen, um die oft beschriebenen Mängel auszuräumen. Dabei stehen das Recht auf Zulassung zum Masterstudium für alle Bachelor Absolventen und die Abwehr der Verschulung des Studiums im Vordergrund - argwöhnisch beobachtet vom Bologna-Lager und dem Akkreditierungsrat.

### **Hamburger Hochschulgesetz**

Wissenschaftssenator Jörg Dräger (200 1-2008) baute 2005 das Hamburgische Hochschulgesetz radikal um und schränkte die Mitbestimmung der Lehrenden deutlich ein. Prof. Michael Köhler, Uni Hamburg, legte vor dem Bundesverfassungsgericht Beschwerde ein und bekam Recht: Das Hamburgische Hochschulgesetz ist teilweise verfassungswidrig (Artikel 5 Grundgesetz).

Senatorin Dr. Herlind Gundelach ließ einen überarbeiteten Entwurf vorbereiten, der aber vor der Wahl nicht mehr beschlossen werden konnte. Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt lehnt die Überarbeitung ab, Mitbestimmung und Rechte der Mitglieder der Hochschulen würden nicht ausreichend berücksichtigt und bereitet einen eigenen Entwurf vor.

### **Entwicklung der Fortbildungsakademie**

Die Hamburgische Architektenkammer, Hamburgische Ingenieurkammer-Bau und die Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein bieten im Jahr 2011 rund 100 Fortbildungsveranstaltungen an, die Hamburgische Architektenkammer in eigener Regie ca. 50 Veranstaltungen, davon im 1. Halbjahr 21 Veranstaltungen und 3 Lehrgänge, im laufenden 2. Halbjahr 27 Veranstaltungen, darunter einen 10-tägigen "Passivhaus-Planer-Lehrgang". Übergeordnete Themen sind u.a.:

- Bauen im Bestand, Baukonstruktion und Bautechnik
- Baupraxis und Projektmanagement (darunter Bauleitung 1-3, Projektsteuerung 1-3)
- Energie und Umwelt (Passivhaus-Planer)
- Planung und Entwurf (u.a. barrierefreies Bauen 1-6)
- Rechts- und Vertragswesen (darunter Architektenrecht 1-3 und VOB)

Frau Djian berichtet im Ausschuss über die gute Resonanz. Leider konnten auch in diesem Jahr wegen Überbuchung der Veranstaltungen nicht alle Anmeldungen angenommen werden.

Peter Gorges - 15. September 2011

Mitglieder im Ausschuss:

Peter Gorges (Vors), Gisela Gorges-Imhof, Michael Holtmann, Dieter Hoor, Rüdiger Klamp, Brigitte Kraft-Wiese, Josefa Krause-Harder, Fritz-Günter Meyer-Helwege, Daniel Mondino, Jan Michael Runge, Joerg Schreyer.  
Ständige Gäste: Frau Djian / Fortbildungsakademie, Dr. Ullrich Schwarz / Geschäftsführung

## Fortbildungsakademie 1. und 2. Halbjahr Stand und Entwicklung

### Jan. 2011

17.01.-01.02.11	Energ. Bewert. v. Nichtwohngebäuden n. DIN V 18599	Horschler etc.
21./22.01.11	Der Architekt als Projektsteuerer T. 1	Wedemeier
27.01.11	Viel Arbeit – wenig Geld – Wirtschaftlichkeitsanalyse	Schulten
28.01.-28.05.11	Energ. Gebäudesanierung-Energieberater-Lehrgang	Braun, Horschler etc

### Febr. 2011

04./05.02.11	Der Architekt als Projektsteuerer T. 2	Wedemeier
10.02.11	Bauen i. Bestand: Boden-u. Bauwerkprüfung ...	Wagner
18./19.02.11	Der Architekt als Projektsteuerer T. 3	Wedemeier
18./19.02.11	Adobe Photoshop CS5 für Architekten	Schröder
24.02.11	Lärm u. Immissionsschutz i.d. Bauleitplanung	Bönnighausen

### März 2011

03.03.11	Kostenplanung i. Hochbau nach DIN 276 – BKI-Systematik	Holst
04.03.11	AVA – Ausschreibung u. Vergabe f. (Junge) Architekten	Morell
18./19.03.11	Jetzt rede ich ! Mit sicherem Auftritt zum Erfolg...	Wellbrock/Rosenberg
24.03.11	Der praxisgerechte Architektenvertrag	Irmiler
25./26.03.11	Professionelles Layout m. Adobe Indesign CS5	Schröder

### April 2011

01.04.11	Die neue HOAI	Rector
02.04.11	Planungspraxis: Effizienzhäuser	Braun, Gabriel
07./08.04.11	Bauleitung T. 1: Grundlagen	Steineke
14.04.11	Estriche	Timm
<b>29.04.-5.05.11</b>	<b>Istanbul: Exkursion Frühjahr 2011</b>	<b>Bartels, Altindis</b>

### Mai 2011

05.05.11	Der Sachverständige im Bauwesen	Rector
06.05.11	Entw. großflächiger Einzelhandelsstandorte...	Lenz
07.05.11	Bauleitung T. 2: Prüfung v. Nachtragsangeboten...	Steineke
12.05.11	Update Recht 2011	Irmiler
19.05.11	Baukostenplanung u. -kontrolle durch Architekten...	Seifert
26.05.11	Haftung u. Versicherung f. Architekten, Ingenieure	Krause-Allenstein

### Juni 2011

06./10.06.11.	Grundl. Lehrgang Koordinatorenkenntnisse – SiGEKO	Sens&Möller
11.06.11	Bauleitung T. 3: Mängelmanagement, Abnahme...	Steineke
17.06.11	Bauen im denkmalgeschützten Bestand: Innendämmung	Horschler

### Aug./ Sept. 2011

29.-30.08.11	Praxisseminar zur Anwendung der DIN V 18599	Horschler, Jagnow
02.09.11	Kostenplanung i. Hochbau nach DIN 276 – BKI-Systematik	Holst
08.09.11	Büopräsentation, Marketing, Akquisition f. Architekten...	Jäger
09.09.11	Mängel u. Schäden am Bau T. 1: Mauerwerk-, Beton etc.	Wedemeier
12.09.11	Klimabedingter Feuchteschutz u. dessen Nachweis ...	Horschler
15.09.11	Viel Arbeit – wenig Geld T. 1- Wirtschaftlichkeitsanalyse	Schulten
22.09.11	Mängel u. Schäden am Bau T. 2: Holz-, Trockenbau....	Wedemeier
23./24.09.11	Bauleitung T. 1: Grundlagen.....	Steineke
29.09.11	Konfliktmanagement a. Bau: Streitbeilegungsverfahren	Krause-Allenstein

**Oktober 2011**

20.10.11	Schadstoffe in Gebäuden: Art u. Verteilung, Messen..	Wagner
27.10.11	Viel Arbeit – wenig Geld T. 2: Wirtschaftlichkeitsanalyse	Schulten
28./29.10.11	Adobe Photoshop CS5 f. Architekten	Schröder

**November 2011**

03.11.11	Mehr Sicherheit u. Kompetenz i.d. Gesprächsführung	Mösch
04.11.11	Nutzungs- u. Lebenszykluskostenplanung f. Architekten	Stoy
07.11.11	Grundstücksentwässerung – Regenwasserbewirtsch. T.1:	König
07.11.11	Grundstücksentwässerung – Regenwasserbewirtsch. T. 2	Kaiser
10.11.11	Das Architektenrecht Vertrag, Honorar, Haftung T. 1	Rector
11.11.11	Nachhaltiges Bauen u. Sanieren vorteilhaft finanzieren	KfW Gumlich
11./12.11.11	Professionelles Layout m. Adobe Indesign CS5	Schröder
17.11.11	Altlasten u. ihre Folgen f.d.heutige Bauen	Wagner
18.11.11	Bauantr.i.d. Praxis T.1: Baugenehmigungsverfahren	Fuhlendorf/Hohmann
24.11.11	Das Architektenrecht Vertrag, Honorar, Haftung T. 2	Rector
25.11.11	Bauantr. i.d.Praxis T.2: Anforderungen., Schutzziele	Fuhlendorf/Homann
26.11.11	Praxisseminar z. VOB	Steineke

**Dezember 2011**

01.12.11	Das Architektenrecht Vertrag, Honorar, Haftung T.3	Rector
05.12.11-13.03.12	Passivhaus-Planer – Zertifikatslehrgang	target GmbH
08.12.11	Arbeitsstättenrecht – Grundl. gewerbl. Räume	Amt f. Arbeitsschutz,Hamburg
9./10.12.11	Konflikt-Management	Wettig

Im **1. Halbjahr** 2011 fanden insges. 28 Seminare und Lehrgänge statt, 11 davon waren mehrtägig. Zum 13. Mal fand ein Energieberater-Lehrgang (Energieberater-Vor-Ort) statt. (16 Tage insgesamt.)

Auch ein SiGeKo-Lehrgang konnte nochmals durchgeführt werden, obwohl die Nachfrage nach diesem Lehrgang deutlich abgenommen hat. (Der SiGeKo-Lehrgang wurde in den letzten Jahren im jährlichen Wechsel in Absprache von der Hamburgischen Architektenkammer sowie der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein angeboten.)

Ein Passivhaus-Planer-Lehrgang (Start Nov. 2010) endete erfolgreich im April 2011, wieder meldeten sich alle Teilnehmer zur Abschlussprüfung an (Zertifikat nach Passivhaus-Institut Darmstadt).

Sehr reges Interesse fand unser Seminarangebot Adobe Photoshop und Indesign. Die Nachfrage danach hält an, so dass auch im 2. Halbjahr Seminare dazu im Fortbildungsangebot sind. Dies gilt ebenfalls für andere Seminarthemen, z.B. Bauleitung u.a. Das Fortbildungsprogramm greift diese Nachfrage auf und bietet diese Themen kontinuierlich an (HOAI, AVA, Bauleitung, Bauantrag, Baukostenplanung etc.).

Im **2. Halbjahr** gibt es wieder eine gemeinsame Seminar-Veranstaltung (diesmal ganztägig) mit dem bdla Landesgruppe Hamburg zum Thema Grundstücksentwässerung – Regenwasserbewirtschaftung.

Ein weiterer Energieberater-Lehrgang wurde zunächst für das 2. Halbjahr ausgesetzt. Der Grund hierfür sind Veränderungen (inhaltlich, formal), die seitens der BAFA (zieht sich zurück aus der Betreuung dieses von ihr zertifizierten Lehrgangs) und der dena (unterstützt von BuMi Wirtschaft und Technologie, BuMi für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung) angestrengt werden. Die BAK sowie die Länderarchitektenkammern incl. der HAK sind in der Diskussion mit den genannten Beteiligten um ein gangbares Procedere. Dieser Lehrgang wird sich danach neu präsentieren und wieder im Fortbildungsprogramm zu finden sein.

Die Exkursion nach Istanbul im April/Mai wurde erfolgreich durchgeführt. Für das Frühjahr 2012 ist eine Exkursion nach Sizilien geplant.

Im 1. Halbjahr(bis Juni 2011) haben sich 541 Teilnehmer zu Seminaren angemeldet, das ist eine Steigerung um 40 Teilnehmer.

Für das 2. Halbjahr sind 27 Seminare (incl. 1 Lehrgang) im Programm, davon sind bereits seit Ende August /Anfang September 16 Seminare ausgebucht. Bis Mitte September 2011 haben sich 493 Teilnehmer fest angemeldet.

Wir freuen uns über das Interesse an unserem Fortbildungsangebot und danken unseren Teilnehmern und Gästen dafür.

Doris Djian, Referentin Fortbildungsakademie im September 2011

## **Architektur und Schule**

### **Schulkooperationen**

Die Architekturvermittlung in Schulen konnte in diesem Jahr erfolgreich weitergeführt und ausgebaut werden. Viele neue Schulkooperationen konnten geschlossen werden.

Es fanden mehrere Projektwochen in Grundschulen statt zu den Themen „Forscherlabore - verrückte Architekturen an außergewöhnlichen Standorten“ oder „von der geometrischen Grundform zur Architektur“. In den Kunstkursen der Oberstufen beschäftigten sich dieses Jahr gleich mehrere Kurse mit der Gestaltung von besonderen Räumen, im Sinne von parasitären, temporären, begehbaren oder vitrinenartigen Objekte in Verbindung mit bestehenden Gebäuden oder im Sinn von Raum als Hülle für ein bestimmtes Event oder als Ausstellungspavillon. Einige Schulen haben die Arbeitsergebnisse ihrer Schüler einer interessierten Öffentlichkeit an sehr spannenden Orten zeigen können. So fand im Juni eine Ausstellung in den Räumen der Künstlervereinigung Frappant e.V. in der Viktoriakaserne statt und eine andere im Juli in den Atelierräumen im Gängeviertel.

### **Lehrerfortbildungen**

Die Nachfrage im Bereich Kunst im Sekundarbereich I und II ist ungebrochen hoch. Die pro Halbjahr angebotenen Seminare in Theorie und Praxis, sowie die Exkursionen sind weitestgehend ausgebucht. Bedauerlicherweise ist der Stundenanteil des Faches Kunst in der Grundschule auf eine 1 (!) Stunde reduziert worden, was einen abwechslungsreichen und projektbezogenen Unterricht zum Thema Architektur, Bauen und Konstruieren mehr und mehr einschränkt. Zum Thema „Hamburg entdecken“ werden im Fach Sachunterricht erfreulicherweise weiterhin Führungen zur historischen Stadtentwicklung Hamburgs gebucht. Alle Fortbildungen finden in enger Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und der Architektenkammer statt.

### **Netzwerktreffen Baukultur in Wolfsburg**

Im April fand in Wolfsburg zum Thema „Baustelle Bildung“ ein Netzwerktreffen statt, zu dem viele engagierte Planer, Architekten und Behördenvertreter aus den norddeutschen Bundesländern eingeladen wurden, an dem auch zwei Architektinnen aus unserem Arbeitskreis teilnahmen. Es wurde diskutiert, welche Wege für eine bessere Baukulturvermittlung in Schulen gegangen werden und wie zeitgemäße Vermittlungsangebote aussehen müssen. Aber nicht nur mit der Frage, wie kommt Baukultur in die Schule, sondern auch wie kommt die Schule zu mehr Baukultur, wurde ein sehr aktuelles und spannendes Thema in den Focus gerückt. Die Veranstaltung entstand in Kooperation mit der Bundesstiftung Baukultur und dem Forum Architektur der Stadt Wolfsburg.

### **Tag der Architektur**

Zum ersten Mal fand zum Tag der Architektur ein spezielles Programm für Kinder statt. Die beiden Führungen mit Quiz- und Workshopcharakter führten an einem Tag in die HafenCity, wo die Kinder eigene Ideen zum Wohnen mit Elbblick entwickeln durften. Hamburg entdecken von oben und von unten war das Motto der 2. Führung. Vom Alten Elbtunnel 20 m unter der Erde ging es hinauf in die Bar des Riversidehotels in den 20. Stock und bot den Kindern einen außergewöhnlichen und so noch nie gesehenen Blick über ihre Stadt. Aufgrund der großen Begeisterung der Teilnehmer werden wir auch im kommenden Jahr wieder ein Kinderprogramm zum Tag der Architektur anbieten.

### **Architektur\_VorOrt**

Dieses Jahr startete die Initiative mit ihrem neuen Programm „Architektur\_VorOrt“. Ausgehend von den positiven Resonanzen auf die Workshopveranstaltungen im Rahmen des letzten Architektursommers im Museum der Arbeit entstand die Idee, diese Angebote nicht nur im Turnus des Architektursommers, sondern jährlich anzubieten. Dafür

sollen Schulen in benachteiligten Stadtteilen oder auch Schulen, die durch ihre Randlagen zu weit von zentralen außerschulischen Angeboten liegen, gezielt angesprochen und eingeladen werden. Die erste zweiwöchige Aktion fand im September in Finkenwerder statt. Turm- und Brückenkonstruktionen, räumliche Gestaltung und die Stadtgeschichte Finkenwerders waren die wesentlichen Themenfelder, mit denen sich über einen Zeitraum von 2 Wochen die Schüler der Grundschulen Aueschule und Westerschule beschäftigten. In diesem Zeitraum waren wir zu Gast im Haus der Jugend, wo auch die Abschlusspräsentation mit Eltern, Lehrern und Kulturinteressierten aus Finkenwerder stattfand. Die Ergebnisse des Workshops wurden bis Ende Oktober im Ladenschaufenster, Steendiek 32 ausgestellt. Das Projekt wurde unterstützt vom Bezirksamt Mitte.

Mitglieder im Arbeitskreis:

Achim Aisslinger, Ingrid Algren, Jan de Graaf, Cornelia Knöchlein, Imke Krauß, Karen Munke, Katja Remme, Valeria Retamal-Pucheu, Kristine Sträter, Iris Thyroff-Krause und Katrin Winkler.

Interessierte Kolleginnen und Kollegen sind jederzeit herzlich willkommen.

Susanne Szepanski, September 2011, Architektur und Schule

## Veranstaltungen der HAK im Jahre 2011

Die Hamburgische Architektenkammer hat 2011 folgende Veranstaltungen durchgeführt:

### **Podiumsdiskussion „Wer macht Stadt? Metropolenentwicklung und Planungskultur in Hamburg“**

20. Januar, Aula der Katharinenschule

Begrüßung: Volker Rathje

Inputreferat: Christoph Twickel

Podiumsgäste:

- Jörn Walter
- Engelbert Lütke-Daldrup
- Christoph Twickel
- Andreas Pfadt

Moderation: Ullrich Schwarz (HAK)

Ein Resümee der Veranstaltung finden Sie im Hamburger Regionalteil des Deutschen Architektenblatts 06/2011.

### **Kolloquium „Zwischen Kanon und Beliebigkeit. Die Rolle von Vorbildern/Leitbildern in der Architektur und ihr Entstehen und Vergehen**

21. Januar, Warburg-Haus

Die Fachvorträge hielten:

- Ullrich Schwarz (Hamburg)
- Klaus Jan Philipp (Stuttgart)
- Andreas Ruby (Berlin)
- Ulrich Greiner (Hamburg)
- Günter Wilkens (Hamburg)
- Jürgen Böge (Hamburg)
- Andreas Hild (München)
- Jörg Leeser (Köln)

### **Symposium und akademischer Festakt „Die Sprache der Steine – Hartmut Frank verabschiedet sich“**

28. Januar, Warburg-Haus

Anlässlich der Emeritierung von HCU-Professor Hartmut Frank veranstaltete die HAK zusammen mit der Universität ein Symposium und einen akademischen Festakt. Die Fachvorträge hielten:

- Jean-Louis Cohen (New York)
- Marco Pogacnik (Venedig)
- Bruno Reichlin (Mendrisio)
- Wolfgang Voigt (Frankfurt/Main)
- Hartmut Frank (Hamburg)
- Moderation: Ullrich Schwarz (Hamburg)

### **Vortrags- und Exkursionsreihe „Weiterbauen VII – Führungen zum Bauen im Bestand“**

4. Mai bis 22. Juni, diverse Orte in Hamburg

Zum siebten Mal veranstaltete die HAK in Kooperation mit der Freien Akademie der Künste, dem BDA Hamburg und dem Denkmalschutzamt die beliebte Exkursionsreihe, in der Nachnutzungskonzepte für erhaltenswerte Gebäude vorgestellt werden. Folgende Projekte wurden dieses Jahr gezeigt:

- Bürohaus JohannisContor (KBNK Architekten)
- Kita in ehemaliger Bethlehemkirche (Stölken Schmidt Architekten)
- Treehouses Bebelallee (blauraum Architekten)
- Energetische Sanierung Frank'sche Laubenganghäuser Dulsberg (Architekt Ulrich Exeler)
- Terrassenhöfe Valentinskamp (me di um Architekten)
- Hochbahn-Viadukt Rödingsmarkt-Baumwall (Ingenieurbüro Grassl)

- Schanzenhöfe (Architekt Giorgio Gullotta)
- Ehemalige Phoenix-Werke Harburg (Architekt Roger Bundschuh)

### **Podiumsdiskussion „9. Hamburger Architekturquartett“**

*17. Mai, Allee-Theater*

Zusammen mit der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung veranstaltete die HAK das Architekturquartett zum Thema „Das nördliche Elbufer: Kette ohne Perlen?“

Teilnehmer:

- Ursula Baus (Architekturkritikerin, Stuttgart)
- Peter Dietrich (ehem. Vorstandsvorsitzender HHLA, Hamburg)
- Klaus Trojan (Architekt und Stadtplaner, Darmstadt)
- Sophie Wolfrum (Stadtplanerin und Architektin, Karlsruhe/München)

Diskutierte Bauten:

- Columbia Twins (Carsten Roth)
- Sanierung und Umbau Altonaer Kaispeicher (nps tchoban voss)
- Wohnturm und Bürogebäude Holzhafen West (Kees Christiaanse, ASTOC Architects and Planners)

### **Tag der Architektur und Ingenieurbaukunst 2011**

*25. + 26. Juni, diverse Orte in Hamburg*

Der bundesweit veranstaltete Tag der Architektur stand in diesem Jahr unter dem Titel „Besser wohnen mit Architekten!“. Im Rahmen des Hamburger Programms von HAK und HIK-Bau konnten eine Vielzahl von Gebäude und Ingenieurbauwerken unter fachkundiger Führung besichtigt werden. Hinzu kamen Exkursionen zu Themen der Baugeschichte, Stadtentwicklung, Architektur und Landschaftsplanung.

### **Sommerfest der HAK und HIK-Bau**

*27. Juni, Phoenixhof*

Das Sommerfest der beiden Kammern fand wieder in den Hallen des Phoenix-Hofs in Altona statt. Zu den zahlreich erschienenen Mitgliedern gesellten sich Gäste aus Politik, Verwaltung und Gesellschaft.

### **Präsentation und Veröffentlichung des Jahrbuchs „Architektur in Hamburg 2011“**

*Oktober 2011*

Die neue Ausgabe des von der Hamburgischen Architektenkammer herausgegebenen Jahrbuchs wurde im Oktober der Öffentlichkeit präsentiert und ist seitdem im Buchhandel erhältlich. Eine Inhaltsübersicht finden Sie im Regionalteil des Deutschen Architektenblatts 09/2011.

### **Vortragsreihe „Neue Deutsche Architektur 5“**

*3. November 2011 bis 17. Januar 2012, Freie Akademie der Künste*

Zum fünften Mal werden im Rahmen der erfolgreichen Reihe „Neue Deutsche Architektur“ die Positionen und Arbeiten junger deutscher Architekturbüros vorgestellt. Das Programm stand bei Redaktionsschluss noch nicht endgültig fest. Die Vortragenden sind voraussichtlich:

- Kraus Schönberg Architekten (Konstanz, London, Hamburg)
- netzwerk architekten (Darmstadt)
- Karhard Architektur + Design (Berlin)
- Palais Mai Architekten (München)
- 03 Architekten GmbH (München)
- Behles & Jochimsen (Berlin)
- Schulz & Schulz Architekten GmbH (Leipzig)
- LA'KET Architekten GmbH (Hamburg)

*Claas Gefroi*

*Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit*

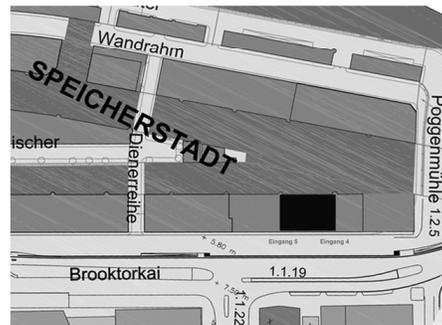
**Rechenschaftsbericht des Hamburgischen Architekturarchivs der Hamburgischen Architektenkammer für den Zeitraum Dezember 2010 bis November 2011**

# Hamburgisches Architekturarchiv

der Hamburgischen Architektenkammer

**Brooktorkai 4, 4. Boden      20457 Hamburg**

**Tel.: 040/ 691 38 36 ● Fax: \*/\* 23 ● [info@architekturarchiv.de](mailto:info@architekturarchiv.de)**



Das Archiv im Internet: <http://www.architekturarchiv.de>  
 Öffnungszeiten: Mo.-Do.: 10-13 und 14-16 Uhr, Fr.: 10-13 Uhr

## Zur Finanzierung

Im o.a. geführten Zeitraum übernahm allein die Hamburgische Architektenkammer die Finanzierung des Archivs.

## Zur Personalsituation

Folgende Personen waren in die Archivarbeit eingebunden:

- Norbert Baues, Dipl.-Ing., Architekt, wiss. Mitarbeiter. Schwerpunkt: Verwaltung und Akquisition. 2/3 Stelle.
- Karl-Heinz Hoffmann, Angestellter. Schwerpunkt: Verwaltung der Datenbank, Katalogisierung der Bibliotheken, Präsentation des Archivs im Internet. 1/1 Stelle.
- Hedwig Heggemann-Baues, Dipl.-Ing., Werkvertrag: Katalogisierung des Bestandes Cäsar Pinnau, Werkverzeichnis Cäsar Pinnau

Das Archiv ist Mitglied im ICAM, der internationalen Vereinigung der Architekturmuseen, einer Unterabteilung der UNESCO). Seit 1997 gibt es eine ähnlich geartete bundesdeutsche Einrichtung, die Förderung deutscher Architekturarchive. Das Hamburgische Architekturarchiv ist auch hier Mitglied und nahm an den Treffen der Förderung teil.

Das Archiv ist seit 1997 im Internet präsent. Unter der Adresse <http://www.architekturarchiv.de> erhält man Informationen über unsere Archivarbeit, zu Biographien einzelner Architekten.

**Bisher sind in der Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs, herausgegeben von Hartmut Frank und Ullrich Schwarz, folgende Bände erschienen:**

- Bd. 1) Axel Schildt: Die Grindelhochhäuser. Eine Sozialgeschichte der ersten deutschen Wohnhochhausanlage - Hamburg-Grindelberg 1945 -1956. Christians Verlag, Hamburg 1988, z.Zt. vergriffen.
- Bd. 2) Olaf Bartels: Rudolf Lodders. Schriften zum Neuaufbau 1946 - 1971. Mit einem Vorwort von Erich Lüth und Hartmut Frank. Christians Verlag, Hamburg 1989
- Bd. 3) Karin v. Behr: Ferdinand Streb. Zur Architektur der fünfziger Jahre in Hamburg. Mit einem Werkverzeichnis von Norbert Baues und Hedwig Heggemann. Junius Verlag, Hamburg 1991
- Bd. 4) Ulrich Höhns (Hrsg.): Das ungebaute Hamburg. Junius Verlag, Hamburg 1991
- Bd. 5) Wolfgang Voigt: Das Bremer Haus. Wohnungsreform und Städtebau in Bremen 1880 - 1940. Junius Verlag, Hamburg 1992
- Bd. 6) Karl Schneider. Hrsg.: Robert Koch und Eberhard Pook, mit Beiträgen von: Ruth Asseyer, Wolfgang Voigt, Roland Jaeger, Winfried Nerdinger, Karsten Diestel, Lotar Weyand. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1992
- Bd. 7) Hartwig Barg: Hans Roß 1873 - 1922. Zur Heimatschutz- und Reformarchitektur in Schleswig-Holstein. Junius Verlag, Hamburg 1992
- Bd. 8) Fritz Schumacher. Reformkultur und Moderne. Ausstellungskatalog. Hrsg. Hartmut Frank. Verlag Gerd Hatje, Stuttgart 1994
- Bd. 9) Eine Stadt braucht Luft. Bauen in Hamburg 1945-65. Ausstellungskatalog. Hrsg. Norbert Baues, Hedwig Heggemann. Mit Textbeiträgen von Manfred Sack, Olaf Bartels, Jan Esche, Ulrich Höhns, Frank Hesse, Boris Meyn und Ralf Lange. Selbstverlag, Hamburg 1994
- Bd. 10) Godber Nissen. Ein Meister der Nachkriegsmoderne. Mit Beiträgen von Olaf Bartels, Norbert Baues, Hartmut Frank, Ulrich Höhns, Ralf Lange und Bernhard Winking. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1995
- Bd. 11) Michael Wawoczny: Der Schnitt durch die Stadt. Planungs- und Baugeschichte der Hamburger Ost-West-Straße von 1911 bis heute. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1996
- Bd. 12) Martin Haller. Leben und Werk. 1835-1925. Hrsg.: Wilhelm Hornbostel, David Klemm. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1997. ISBN: 3930 802 716
- Bd. 13) Petra Bojahr: Erich zu Putlitz. Leben und Werk. 1892 - 1945. Untersuchungen zur Monumentalarchitektur. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1997. ISBN: 3930 802 457
- Bd. 14) Die Architekten Langmaack. Planen und Bauen in 75 Jahren. Herausgegeben von Olaf Bartels. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1998. ISBN: 3-930802-80-5
- Bd. 15) Wolfgang Voigt: Hans und Oskar Gerson: Hanseatische Moderne. Bauten in Hamburg und im kalifornischen Exil 1907-1957. Mit Beiträgen von Hartmut Frank und Ulrich Höhns. Hamburg: Dölling und Galitz, 2000. ISBN: 3-933374-06-5
- Bd. 16) Alexis de Chateauneuf 1799-1853. Architekt in Hamburg, London und Oslo. Hrsg.: David Klemm und Hartmut Frank. Hamburg: Dölling und Galitz, 2000. ISBN 3-933374-75-8

Bd. 17) Christoph Winkler, Johanna von Rauch (Hrsg.): Tanzende Sterne und nasser Asphalt - Die Filmarchitekten Herbert Kirchoff und Albrecht Becker und das Gesicht des deutschen Films in den fünfziger Jahren. 264 Seiten, 310 Farbabbildungen, 6 s/w-Abbildungen, ISBN 3-935549-00-8 49,80 EUR

Bd. 18) Ullrich Schwarz, Hrsg. Christian Frederik Hansen und die Architektur um 1800. München und Berlin: Deutscher Kunstverlag, 2003. 232 S. mit 146 Abb und Indices. EUR 39.90 (gebunden), ISBN 3-422-06366-8.

Bd. 19) Ulrich Cornehl: »Raummassagen«. Der Architekt Werner Kallmorgen (1902-1979), 440 Seiten, 600 s/w-Abbildungen, Broschur, 23 x 29 cm, Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 2003, ISBN: 3-935549-44-x 39,80 EUR

Bd. 20) Claudia Turtenwald (Hg.): Moderne Monumente. Fritz Höger (1877 - 1949) 200 Seiten, 300 s/w-Abbildungen, Hardcover, 23,5 x 29,5 cm, 49,80 EUR, Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 2003, ISBN: 3-935549-56-3

Bd. 21) Wie das Kunstwerk Hamburg entstand : von Wimmel bis Schumacher ; Hamburger Stadtbaumeister von 1841 - 1933 ; [aus Anlass der Ausstellung "Von Wimmel bis Schumacher. Hamburger Stadtbaumeister von 1841 - 1933" im Rahmen des Hamburger Architektur-Sommers 2006] / hrsg. von Dieter Schädel für das Fritz-Schumacher-Institut. - 1. Aufl. - München [i.e.] Ebenhausen ; Hamburg : Dölling und Galitz, 2006. - 136 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 27 cm (Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs) ISBN 978-3-937904-35-1 kart. : EUR 24.80

Bd. 22) Schildt, Axel: Die Grindelhochhäuser : eine Sozialgeschichte der ersten deutschen Wohnhochhausanlage Hamburg-Grindelberg 1945 - 1956 / Axel Schildt. - 1. Aufl. - München ; Hamburg : Dölling und Galitz, 2007. - 245 S. : Ill., graph. Darst. ; 27 cm + 1 DVD (Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs ; Bd. 21) Literaturverz. S. 231 - 243. - 1. Aufl.: Schriftenreihe des Hamburgischen Architekturarchivs ; Bd. 1

Bd. 23) Susanne Grötz (Hg.), Ortwin Pelc (Hg.) Der Konstrukteur des Fortschritts William Lindley in Hamburg und Europa (1808 – 1900). ca. 256 Seiten. ca. 200 historische und Farbabb., Hardcover mit Fadenheftung, Format: 23 x 28 cm, 29.80 €, ISBN 10: 3-937904-77-8, ISBN 13: 978-3-937904-77-1, Oktober 2008

Bd. 24) Gerd Kähler: Speicherstadt bis Elbphilharmonie. Hundert Jahre Stadtgeschichte Hamburg. 232 Seiten, 150 Farbabbildungen, Hardcover mit Fadenheftung, Format 17 x 24 cm, ISBN 10: 3-937904-87-5, ISBN 13:978-3-937904-87-0, 2009

Bd. 25) Sven Bardua: Brückenmetropole Hamburg. Baukunst – Technik – Geschichte bis 1945. 200 Seiten 210 historische und Farbabbildungen, Hardcover mit Fadenheftung, Format 23 x 28 cm, ISBN 10: 3-937904-88-3, ISBN 13: 978-3-937904-88-7, 2009

### **Außerhalb der Schriftenreihe:**

30 Jahre Hamburgische Architektenkammer. 1965 - 1995. Hrsg.: Hamburgische Architektenkammer. Redaktion: Norbert Baues, Ullrich Schwarz, Brigitte Siemonsen. Mit Beiträgen von Achim Aisslinger, Ruth Asseyer, Norbert Baues, Peter Erler, Hedwig Heggemann, Burkhard Heyden, Karl Heinz Hoffmann, Florian Marten, Iris Neitmann, Barbara Runtsch, Lothar Steffen. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1996

Olaf Bartels: Altonaer Architekten. Eine Stadtbaugeschichte in Biographien. Junius Verlag GmbH, Hamburg 1997

Meyn, Boris: Der Architekt Paul Seitz. Reihe: Veröffentlichungen des Vereins für Hamburgische Geschichte, Band 41. Hamburg: Verlag Verein für Hamburgische Geschichte, 1996 (Bestand Paul Seitz des Hamburgischen Architekturarchivs)

Herbert Dombrowski: Licht über Altona. Fotografien 1954. Ausstellungskatalog. Dölling & Galitz Verlag, Hamburg 1997 (aus dem Fotobestand Neue Heimat des Hamburgischen Architekturarchivs).

Hamburg und seine Bauten 1985 - 2000. Hrsg. Architekten- und Ingenieurverein e.V. in Zusammenarbeit mit dem Hamburgischen Architekturarchiv. Konzept: Mathias Hein-Auty. Chefredaktion: Karin von Behr, Redaktion: Norbert Baues, Joachim Brohm, Hedwig Heggemann. Mit Beiträgen von Egbert Kossak, Thomas Mirow, Heinz Gizzas und Wolfgang Hurtienne, Christina Weiss, Manfred Sack, Gert Kähler, Dirk Meyhöfer, Ralf Lange, Barbara Hildebrandt, Till Briegleb, Florian Marten, David Klemm, Friedhelm Grundmann, Norbert Baues, Karin von Behr. Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 1999

Ernst Barlach Haus, Stiftung Hermann F. Reemtsma (Hg.) »Das Neue gegen das Alte« Werner Kallmorgen - Hamburgs Architekt der Nachkriegszeit. 176 Seiten, 111 s/w-Abbildungen, Hardcover, 21,5 x 27,5 cm, Dölling und Galitz Verlag, Hamburg 2003, ISBN: 3-935549-45-8, 24,80 EUR

Peter Michelis (Hg.), Der Architekt Gustav Oelsner. Licht, Luft und Farbe für Altona an der Elbe. 264 Seiten, 350 historische und aktuelle farb. Abb., Hardcover mit Fadenheftung, Format 21 x 26,8 cm, 39.80 €, ISBN 10: 3-937904-56-5  
ISBN 13: 978-3-937904-56-6, Juni 2008

Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH) (Hg.)  
Sylvia Necker, Konstanty Gutschow (1902 - 1978), Modernes Denken und volksgemeinschaftliche Utopie eines Architekten. Forum Zeitgeschichte, Sonderband 24, ca. 400 Seiten, ca. 160 Abbildungen, Hardcover mit Fadenheftung, 21 x 26,8 cm, 39.90 €, ISBN 10: 3-86218-020-4, ISBN 13: 978-3-86218-020-2, Dölling und Galitz Verlag, Hamburg, Frühjahr 2012

### **Die Bestände des Hamburgischen Architekturarchivs**

- Ricardo Amorelli-Garibotto - Ernst-Peter Sembritzki - Tuyen Tran Viet (AZ)
- AIV Architekten und Ingenieurverein, Akten, Bücher, AIV Bibliothek
- Arge Dorsch-Gerlach-Weidle/ Dr. Karl-Heinz Knupp
- ASP Schweger Assoziierte Geamtplanung GmbH, Prof. Peter P. Schweger, Hartmut Reifenstein, Wolfgang Schneider
- Ruth Asseyer, Kopien alter Postkarten vorwiegend Hammerbrook, Broschüren, Literatur
- ASW Norbert Redante, Sven Silcher, Asmus Werner, Akten, Pläne, Fotos, Planschränke
- Hansjörg Baas, Bücher
- Dirk Bäumer
- Willem Bäumer
- Olaf Bartels, Materialien zum Forschungsprojekt Bürohaus, Hans Poelzig, Architekturausbildung an der HfbK u.a.
- Hans Bartning
- Horst von Bassewitz (Schramm, Pempelfort, Hupertz, von Bassewitz)
- Gert von Bassewitz, Farb- und Schwarzweiß- Fotos und Negative
- Georg Baur, Fotograf (Negative, Positive, Findmittel)
- David und Gabriele Brayshaw, Dias zur IGA 1973 und zur Weltausstellung in Brüssel 1958
- Gerhart Becker (Bürochef 1953-1962 und Partner 1963 - 1969 von Bernhard Hermkes)
- Ursula Becker-Mosbach übergeben von Horst Becker, Glasnegative, Negativfilme
- Karina von Behr, Bücher und Zeitschriften
- Gerd und Wilhelm Behrens, Splitterbestand, Pläne übergeben von Dittmar Machule, TU-Harburg
- Gerd und Wilhelm Behrens übergeben vom Staatsarchiv Hamburg am 3. Februar 2004
- Ernst Blunck (Karl Schneider Schüler)
- Gerhard Bolten, Zeitschriften, Bücher
- Christian Borngräber (Bibliothek, Manuskripte)
- BSU, Städtebaulich-Freiraumplanerischer Ideenwettbewerb "Schlossinsel Harburg", 8/2005, Protokolle, Wettbewerbsbeiträge
- Bund Deutscher Baumeister, Zeitschriften

- Hans Bunge, Zeitschriften
- Walter Joseph Maria Bunsmann / Jörn Rau / Paul Gerhard Scharf
- Gustav Burmester
- Jo Claussen-Seggelke, Akten und Pläne
- Arthur Dähn
- Layla Dawson, Bücher + Zeitschriften
- Architektengemeinschaft Dethloff / Funke / Korndörfer (Architektenwettbewerb Verwaltungsgebäude BP in der City Nord)
- Heinz Dethloff, Akten + Pläne
- Bernhard Dexel
- Friedrich Dyrrsen
- Heinrich Eggerstedt (Karl Schneider Schüler)
- EGL Entwicklung und Gestaltung von Landschaft Jan Michael Runge, Sabine Schwirzer, Dr. Jörgen Ringenberg, Arnim Koch, Eckhard Emmel BDLA, Brigitte Claren BDLA, Akten + Pläne
- Walter Eplinius
- Peter Erler, Akten und Pläne
- Christian Farenholtz, Bücher, Zeitschriften, Dias
- Titus Felixmüller, Pläne, Akten, Fotos, Modell
- Carl-Friedrich Fischer
- Wolfram Fischer, Akten und Pläne
- Splitterbestand Siedlungsbaugesellschaft Frank
- Alk Friedrichsen, Lageplan und Rammplan Fischauktionshalle Altona, 1936/37
- Gerolf Garten / Werner Kahl / Rolf Hoyer
- Gebrüder Gerson, Fotos, Pläne
- Max Giese
- Dieter J. Glienke, Planungsgruppe Nord, Akten, Pläne, Fotos
- Heinz Graaf
- Max Grantz
- Friedhelm Grundmann / Otto E.Rehder, Pläne,Akten, Bücher
- Konstanty Gutschow (Staatsarchiv, nur Findmittel im Archiv)
- Lester Edwin Hall über Botschaft der Bundesrepublik Deutschland Pretoria, Fotoalbum Hamburg 1909
- Martin Haller, Bauakte Dovenhof der Familie von Ohlendorff von 1887 mit späteren Ergänzungen, übergeben von Erika und Bernd Reimer
- Werner Hasper
- Wolfgang Henze (Pläne + Pläne von Gustav Lüttge); Akten und Pläne Bestand Wolfgang Henze, übergeben von Eva Henze
- Ernst-Dietmar Hess
- Hartwig Hinze (Karl Schneider Schüler)
- Georg Hirdes, Planunterlagen
- Gerhard Hirschfeld + Dieter J. Glienke, Planungsgruppe Nord
- Karl Heinz Hoffmann, Bücher
- Hans Hübler
- Walter Idler
- Christa und Peter Illies, Bücherspende
- Uwe Isterling, Pläne
- Uwe Isterling und Jan Runge, Ortsumgebung Fuhlsbüttel, Akten, Pläne
- Architekten Johannsen und Partner: Pläne von Dyrrsen und Averhoff zur Frohbotschaftskirche, Hamburg Dulsberg, Straßburger Platz, 1936
- Egon Jux, Pläne, Akten, Fotos
- Gerd Kähler, Bücher
- Werner Kallmorgen
- Johann Kamps (Carl Gustav Bensel, Johann Kamps, Heinrich Amsinck)
- Heinz Gerhard Killus

- Kirchenkreis Alt-Hamburg der Nordelbischen Kirche, Splitterbestände (Pläne) , Zeitschriften übergeben von Frau Helbing-Schroppe
- Martin Kirchner
- Rüdiger Klamp: Vorbereitung und Durchführung von Architekturwettbeweben, Akten, Bücher
- Rüdiger Klamp, Unterlagen Wettbewerb Seegerichtshof Hamburg
- Konstantin Kleffel & Uwe Köhnholdt
- Kleffel Papay Warncke Architekten Partnerschaft, Modelle aus der Partnerschaft Kleffel + Köhnholdt
- Andreas und Konstantin Kleffel, Bücher
- Rudolf Klophaus (Zeichnungsliste)
- Splitterbestand Klophaus, Wilhelm Behrens übergeben von Alk Arwed Friedrichsen
- Rudolf Klophaus übergeben von Liselotte Klophaus als Kopie
- Wilfried Köhnemann
- Modell Wettbewerb Bahnhofsvorplatz Blankenese übergeben von Hinrich Krahnstöver
- Brigitte Kraft-Wiese (Wettbewerb Ratingen-West)
- Lothar Kreitz
- Dirk Kruse, Bücher
- Werner Kruspe + Karl Manzelmann + Herbert Schaake: Grünplanung Mathildenhöhe in Darmstadt 1961 -1967
- Gerhart Laage
- Heinz Lindhorst, Pläne und Mappen
- Lutz Charles Lockner
- Rudolf Lidders
- Bibliothek Rudolf Lidders , Bibliothek Jos Weber übergeben von Hartmut Frank
- Peter Loescher, Akten mit Plänen und Fotos
- Hans Dieter Luckhardt (Arbeitsgemeinschaft mit Florentin Klimsch)
- Gustav Lüttge
- Magdalena Lundbeck, Bücher und Zeitschriften
- Bernhard Lusznat, Zeitschriften
- Max Mahlmann, schriftliche Unterlagen, Fotos
- Wolfgang Manshardt
- Jürgen Marlow
- Joachim Matthaer (Akten, Pläne, Fotos, Bücher, Zeitschriften)
- Hans Michaelsen, Pläne
- Christoph Meister, Unterlagen zum Bau von Golfclubs in Hamburg
- Ingrid Meyer-Abich, übergeben von Matthias Meyer-Abich, Bücher
- Dirk Meyhöver, Ausstellungsunterlagen "made in hamburg" u.a., Bücher und Zeitschriften
- Renate Müller ( Atelier Hütten ) Akten und Pläne
- Peter Neve
- "Neue Heimat"
- "Neue Heimat" (Modellaufnahmen, übergeben von Olaf Gibbins)
- Wolfgang Nietz - Alf M. Prasch - Peter Sigl - Sergei Tchoban - Ekkehard Voss (Wohnungsbau, Autohäuser 1966-1993)
- Godber Nissen
- Hans-Joachim Ober
- Gustav Oelsner (Zeichnungen Italienreise, Türkei)
- Holm Opfermann, Bücher
- Gerhard Ostermann: u.a. Planungen für Steilshoop der Architektenarbeitsgemeinschaft: Hans Peter Burmester, Gerhard Ostermann, Gerolf Garten, Werner Kahl, Georges Candilis, Alexis Josic, Shadrach Woods, John Suhr
- Wilhelm Ohm
- Jürgen Padberg, Zeitschriften
- Fritz Pahlke
- Christian Papendick, Pläne

- Otto Paradowski
- Patriotische Gesellschaft, Bülowwettbewerbe und Pläne "Wettbewerb Domplatz" übergeben von Viglas Schindel, Akten + Pläne
- Cäsar Pinnau
- Gerd Pempelfort, Fotoalben, Persönliche Unterlagen, übergeben von Günter Falke
- Karl Plomin
- Wolf Pohl (Akten, Pläne, Zeitschriften)
- Erich zu Putlitz
- Otto Rheinländer, Fotoarchiv (Ankauf)
- Zeichnungen von Erich Schultze- Altdamm für den Architekten Hans Riechert, Fölschblock u.a., übereicht von Peter Schulze
- Puls & Richter
- Puls & Richter, Ergänzung zum vorhandenen Bestand, Fotos ( Fotografen überwiegend Gebrüder Dransfeld) übergeben von Joachim Boche
- Gerhard Rabeler, Splitterbestand übergeben von Alexe Rabeler
- Fritz Rafeiner, Bücher und Zeitschriften
- Jörn Rau (Akten, Pläne, Fotos, Bibliothek Jörn Rau übergeben von Caroline Rau)
- Claus Rieckmann, Planungsunterlagen zum Bau des Verwaltungsgebäudes Deutscher Ring
- Dieter Rogalla
- Carl Rückel
- SAGA (mit Plänen von Gustav Oelsner)
- Manfred Sack (Bibliothek, Unterlagen Sanierung Karl-Theodor-Straße + IBA Emscher Park)
- Horst Sandtmann
- Herbert Schaake, Dias, übergeben von Karin Kleinelsen
- Paul-Gerhard Scharf, Pläne
- Herbert Schmedje
- Jürgen Sckopp (Karl Schneider Schüler)
- Karl Schneider II
- Otto Schneider
- H.O. Dieter Schoppe + Partner, Pläne, Akten und Zeitschriften
- Gottfried Schramm
- Wolfgang Schultz-Coulon, Akten + Pläne
- Hans-Detlef Schulze (Akten, Pläne, Zeitschriften)
- Ullrich Schwarz, Zeitschriften
- Dirk und Günther Schulze
- Paul Seitz
- Heinrich Siemers (Mitarbeiter von Fritz Höger)
- Brigitte Siemonsen, Akten Pläne
- Sievers - Piatschek & Partner
- Sven Silcher, Fachzeitschriften
- Wilhelm Sötebier (topographische Karten / Fachbücher)
- Frau Strantz-Speckter, Bücher aus dem Nachlass von Hans Speckter
- Friedrich und Ingeborg Spengelin, Akten und Pläne, Hamburg bezogen, übergeben von Gernot Baum
- Stadtentwicklungsbehörde, Modelle Chemnitzstraße: Gutachten Jarrestadt, 1982 + Einsatzmodell, A: Patschan, Werner, Winking; Gutachten Schilleroper, 1978, A: Nietz, Prasch, Sigl
- STEB Stadtentwicklungsbehörde Pläne + Broschüren
- STEB Landschaftsplanungsamt, Broschüren, Akten übergeben von Christiane Sörensen, Grundstock für ein Archiv Landschaftsplanung im Hamburgischen Architekturarchiv
- Stadtentwicklungsbehörde Frau Iris Carius, Broschüren, Fotos
- STEB Stadtentwicklungsbehörde Wettbewerb Millerntor (Schauezeichnungen Peter Wels)
- Stadt Norderstedt, Zeitschriften
- Nicole Stölken, Matthias Schmidt Modell Bildungszentrum der Nordelbischen Kirche
- Kurt Stoltenberg (Wiederaufbau New York Hamburger Gummiwaren Compagnie, Haus Hochkamp)

- Ferdinand Streb
- Johannes Struck (Pläne, Bücher)
- Paul Suhr (von 1934-1963 Architektengemeinschaft "Friedrich R. Ostermeyer und Dr.-Ing. Paul Suhr)
- Günter Talkenberg, Pläne, Negative, Planschränke, Zeitschriften
- Hans Georg Tinneberg
- Artur Traulsen
- Fritz Trautwein
- Herr Walden, Bezirksamt Mitte, Zeitschriften
- Jos Weber
- Georg Wellhausen
- Jörg Westphal, Bücher
- Bernhard Winking, Pläne
- Henning Wolf
- Siegfried Wolske, Akten + Pläne
- Max Zoder
- Splitterbestände übergeben von Hans-R. Dorenburg (enthalten Bauten der Architekten: Bernhard Hermkes, Dr.Ing. Heinz Rudolph, Bauingenieur: Jos. Bierbaum, G. Adolph Schnabel, Gerhard Kamps, Alfredo Puls + Emil Richter, 3.Hochbauabteilung, Zimmermann)
- Werkübersicht Helmut Rintz, Claus-Hinnerk Klünder, Hansjörg Baas
- TU-Harburg Zeitschriftenauschnittsammlung 1971 -1971 Hamburg, Umland, Wohnen
- Splitterbestand ehem. Trabrennbahn Farmsen

### **Neuzugänge ab Oktober 2010**

- Joachim Boche , Bücher und Fachzeitschriften
- Gerda Horz, "Allgemeines Krankenhaus Barmbeck, Verwaltungsgebäude", Ansicht 1:100, Originalzeichnung
- Ursula Schneider, Bücher und Zeitschriften
- Gordon Boysen, Planschrank
- Britta und Christoph Stange, Kiel, Planschrank
- Dirk Kruse, Bestand Richard Jannasch, Bücher Zeitschriften
- Groth-Bau GmbH Bauunternehmung, Ulrich Hölscher, Planschrank
- Conrad Holthey übergeben von Ursula Holthey, Akten, Pläne, Bücher und Zeitschriften
- Bestand Otto Rieck übergeben von Jens P. Meyer
- Jan Krugmann, Planschrank
- Johannssen + Partner, Planschränke
- Karin von Behr, Zeitschriften
- Friedhelm Grundmann, Bücher
- Gert Kähler, Dias
- ECE Projektmanagement GmbH & Co KG, Planschränke
- Vilgas Schindel, Pläne, Akten, Fotos
- Bestand Werner Voigt übergeben von Nils Kagel, Freilichtmuseum am Kiekeberg
- Horst von Bassewitz, Bücher und Zeitschriften
- Skizzen zum Bebauungsplan 1947 von Heinrich Reichenbach, übergeben von Rüdiger Joppien
- Nachlieferung von Dieter Rogalla, Modelle, Akten, Pläne, Bücher
- Akten von Paul Gerhard Scharf
- Nachlieferung Akten, Zeitschriften, Bücher zum Bestand Wolfgang Henze, übergeben von Eva Henze
- Modell Nikolaikirche vom Förderkreis "Rettet die Nikolaikirche e.V."
- Zeitschriften und Bücher zum Ingenieurbau von Karsten Krüger
- EGL Nachlieferung
- HafenCity Hamburg GmbH Bröschüren und Bücher
- Joachim Boche, Bücher aus dem Nachlass von Puls + Richter
- Horst von Bassewitz, Bücher und Zeitschriften
- Gerhard Hirschfeld, Literatur
- Joachim Brohm, Splitterbestand Spörhase
- Dirk Schürer, Bücher und Zeitschriften
- Karsten Krüger, Bücher und Zeitschriften Ingenieurwesen
- APB, übergeben von Günther Wilkens, Pläne und Zeitschriften

**Fachbücher- und Zeitschriftenbibliothek**

Fachbücher und Zeitschriften erhalten wir zu einem großen Teil als Spenden meist im Zusammenhang mit akquirierten Beständen, Kataloge zu neueren Ausstellungen im Austausch gegen unsere eigenen Publikationen von Museen und Archiven im In- und Ausland. Nur in Ausnahmefällen kaufen wir dringend notwendige Nachschlagewerke und Publikationen, die in engem Zusammenhang mit den eigenen Beständen stehen. Die Bibliothek enthält zur Zeit ca. 20.000 Buchtitel und 831 Zeitschriftentitel mit entsprechenden Findmitteln.

**Katalogisierung**

Die Bestände sind in Dateien und in ausgedruckten Listen katalogisiert. Die Bibliotheken, einige Tausend Zeitschriftenartikel, sowie ein Teil der Bestände sind in einer relationalen Datenbank erfasst. Basis der Datenbank sind zur Zeit 88 000 Datensätze.

**Geldspenden****Aufruf an die Kammermitglieder**

Das Archiv benötigt zum Aufbau seiner Bibliothek weiterhin möglichst vollständige Zeitschriftenjahrgänge auch älteren Datums, z.B. Wasmuths Monatshefte, die frühen Ausgaben der Baurundschau, oder ausländische Fachzeitschriften, sowie Fachbücher.

**Hamburgische Architektenkammer  
- Körperschaft des öffentlichen Rechts -**

**Bilanz nach dem Stand vom 31. Dezember 2010**

**A K T I V A**

	<u>EUR</u>	<u>31.12.2010 EUR</u>	<u>Vorjahr TEUR</u>
<b>A. Anlagevermögen</b>			
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen			
Unternehmen		27.808,10	28
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Beitragsforderungen	5.065,53		
Sonstige Vermögensgegenstände	1.300,60		
Darlehen NDA GmbH	4.000,00	10.366,13	9
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
		687.701,37	514
		725.875,60	551

**P A S S I V A**

**A Kapital**

Stand 01 .01 .2010	371.477,72		
Entnahme gem. Mitgliederbeschluss	-30.000,00		
	341.477,72		
Jahresüberschuss	104.633,13	446.110,85	371

**B Rücklagen**

1. Werbekampagne BAK	12.231,37		
2. Schriftenreihe	68.120,00		
3. Fortbildungsakademie	50.000,00		
4. Softwaresystem	45.448,25		
5. Architektur Sommer	30.000,00		
6. Personal Recht	25.000,00		
7. Lehrbuch	30.000,00	260.799,62	153

**C Rückstellungen**

1. Berufsgenossenschaft		1.900,00	2
-------------------------	--	----------	---

**D Verbindlichkeiten**

1. Vorauszahlungen von Beiträgen	948,60		
2. Sonstige Verbindlichkeiten	16.116,53	17.065,13	25

		725.875,60	551
--	--	------------	-----

~~Hamburgische~~ Architektenkammer  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gewinn- und Verlustrechnung 2010

I. EINNAHMEN	EUR	Ansatz 2010 TEUR	real 2009 TEUR
Beiträge freischaffender Mitglieder	729.328,66	740	763
Beiträge Angestellte und Beamte	419.796,10	360	387
Beiträge Baugewerbliche	33.500,75	30	34
Außerordentliche Mitglieder	6.813,22	8	9
Eintragungsgebühren	83.553,33	70	88
Sonstige Einnahmen	6.826,58	5	20
Teilnehmergebühr Fortbildung	199.728,88	170	194
Ingenieurkammer-Erträge gem. Kooperationsvertrag	33.234,00	33	33
	1.512.781,52	1.416	1.528
Zuführung aus der Rücklage Künstlersozialkasse	0,00	20	0
Zuführung aus dem Vermögen für - Architektur Sommer	30.000,00	30	0
	1.542.781,52	1.466	1.528
<b>II. AUSGABEN</b>			
Personalkosten	463.976,39	485	469
Zuführung zur Rücklage Personal Recht	25.000,00	0	0
Buchhaltungs- u. Steuerberatungskosten	17.695,84	18	18
Aufwandsentschädigung Präsidium			
- Präsidium	40.800,00	41	40
- Wettbewerbsausschuss	6.000,00	6	6
Honorar Eintragungs- und Ehrenausschussvorsitz und Stellvertreter	23.600,00	30	19
Fortbildungsakademie (ohne Gemeinkosten)	183.670,99	170	151
Zuführung zur Rücklage Fortbildungsakademie	0,00	0	50
Berufspolitische Aktivitäten und baukulturelle Aktivitäten			
- Vorträge, Diskussionen etc.	25.837,83	25	20
- Zuführung zur Rücklage Architektur Sommer	30.000,00	30	0
- Architektursommer	350,00	0	35
- Architekturarchiv	148.365,73	145	151
- Zuführung zur Rücklage Schriftenreihe	30.000,00	0	35
- Jahrbuch "Architektur in Hamburg"	46.796,01	45	52
- Öffentlichkeitsarbeit			
- Tag der Architektur	10.881,37	15	12
- Architektur und Schule	22.569,55	25	36
- Zuführung zur Rücklage Lehrbuch	30.000,00	0	0
- Sommerfest	31.686,24	28	32
- allgemein	22.458,77	40	16
- Internet	1.834,20	0	2
Kammerversammlungen und Sitzungen	16.663,64	15	20
Gerichtskosten	2.018,35	5	2
Porto, Telefon, Büromaterial	40.322,65	70	50
Versicherungen	6.438,88	10	7
Raumkosten	99.439,24	98	99
Fachliteratur	12.298,22	10	14
Beiträge zur BAK	63.307,04	64	60
Baukosten Informations-Zentrum	0,00	0	2
Reisekosten	17.394,41	13	13
Büroinvestitionen	7.239,12	10	4
Zuführung zur Rücklage Softwaresystem	0,00	0	50
Künstlersozialabgabe	1.157,17	20	2
Sonstige Kosten	10.346,75	15	18
Zuführung zum Vermögen	104.633,13	33	43
	1.542.781,52	1.466	1.528
	0,00	0	0

## Hamburgisches Architekturarchiv

### Haushaltsstruktur 2010

<b>Einnahmen</b>	<b>EURO</b>
Haushalt HAK	148.365,73
<b>Ausgaben</b>	
1. Personalkosten (2 Stellen)	84.942,83
2. Raumkosten	53.563,42
3. Sachkosten	9.859,48
<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>148.365,73</b>
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>148.365,73</b>

## Prüfungsbericht für das Haushaltsjahr 2010

des Rechnungsprüfungsausschusses der Hamburgischen Architektenkammer

Der Rechnungsprüfungsausschuss mit den Herren Dipl. Niels-Christian Otzen, Dipl.-Ing. Wolfgang Rintz und Dipl. Ing. Norman Wendl trat am 22. Juni 2011 in der Geschäftsstelle der Hamburgischen Architektenkammer zusammen. Bei der Prüfung anwesend waren der Geschäftsführer der Kammer, Dr. Ullrich Schwarz, sowie die Steuerberater der Kammer, Freiherr von Berlichingen und Herr Karwath und erteilten die erforderlichen Auskünfte.

Die Kassenbestände der Kammer und des Hamburgischen Architekturarchivs per 31.12.2010 wurden anhand des zum Zeitpunkt der Prüfung angetroffenen Bestandes sowie der vorgelegten Belege und Aufzeichnungen zurückgerechnet. Differenzen wurden nicht festgestellt.

Weiterhin wurden die Salden der Konten bei den verschiedenen Geldinstituten anhand der entsprechenden Kontoauszüge zum Stichtag festgestellt. Zusammen mit den ausgewiesenen Forderungen ergab sich per 31.12.2010 ein Vermögen der Hamburgischen Architektenkammer von insgesamt 725.875,60 EUR, das sich wie folgt zusammensetzt:

Anteile an „Neue Deutsche Architektur“	27.808,10 EUR	
<hr/>		
Anlagevermögen		27.808,10 EUR
Forderungen	10.366,13 EUR	
Kassenbestände und Bankguthaben	687.701,37 EUR	
Wertpapiere	0,00 EUR	
<hr/>		
Umlaufvermögen		689.067,50 EUR
<b>Vermögen</b>		<b>725.875,60 EUR</b>

Damit hat sich im Berichtsjahr das Vermögen der Hamburgischen Architektenkammer gegenüber dem Vorjahr um ca. 175.000,- EUR erhöht.

Die über die für den laufenden Geschäftsbetrieb erforderliche Liquidität hinaus vorhandenen Mittel sind im Berichtsjahr zum Teil als Festgeld angelegt worden. Es war in dieser Weise im Mittel ein Betrag von ca. 200.000 EUR auf Zeiträume zwischen 1 und 3 Monaten angelegt, entsprechend der Marktentwicklung zu Zinssätzen unter 1%. Der Zinsertrag hieraus belief sich auf insgesamt ca. 5.600 EUR.

Der Rechnungsprüfungsausschuss stellt fest, dass das Vermögen zinstragend und in solchen Werten angelegt wurde, die nach herrschender Auffassung und Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns als sicher gelten, wobei der Sicherheitsaspekt Vorrang vor dem Zinsertrag hat. Der Rechnungsprüfungsausschuss regt an, dass wegen der niedrigen Verzinsung und der andererseits hohen Gebühren ein Gespräch über Möglichkeiten der Anlageoptimierung mit der Bak geführt werden sollte.

Zum Stichtag 31.12.2010 waren alle Festgeldkonten aufgelöst, so dass diesbezüglich bei der Vermögensübersicht kein gesonderter Posten auszuwerfen war.

In 2011 wurden erneut Festgelder angelegt und zum Zeitpunkt der Rechnungsprüfung waren 1.300.000 EUR mit unterschiedlichen Laufzeiten festgelegt?

Einnahmen und Ausgaben wurden in Stichproben auf sachliche Richtigkeit sowie Angemessenheit überprüft. Bei wesentlichen Abweichungen von den Haushaltsansätzen wurde der Geschäftsführer der Kammer um entsprechende Erläuterungen gebeten. Die Ausgaben stiegen im Berichtszeitraum insgesamt um 1%. Nur in wenigen Positionen gab es gegenüber dem Vorjahr bemerkenswerte Veränderungen:

### - Fortbildungsakademie

Es zeigt sich für das Berichtsjahr die Entwicklung, dass die Einnahmen gegenüber dem Vorjahr und gegenüber dem Ansatz um ca. 2% gestiegen sind bei gleichzeitigem Anstieg der Ausgaben um 20%. Dabei ist zu berücksichtigen, dass unter Ausgaben hier nur externe Personalkosten ausgewiesen werden, nicht jedoch die Gemeinkosten der HAK. Diese Entwicklung sollte sorgfältig beobachtet werden.

- Reisekosten +33%.

Die erhöhten Kosten sind insbesondere auf den hohen Aufwand in der Zusammenarbeit mit der BAK in Berlin sowie auf europapolitische Aktivitäten zurückzuführen.

Die Ausgaben der Gewinn- und Verlustrechnung für 2010 setzen sich aus 1.438.148,39 EUR echter Ausgaben und 104.633,13 EUR Rücklagen bzw. Zuführung zum Vermögen zusammen. Dem standen im Haushaltsansatz 1.433.000 EUR echter Ausgaben und 33.000 EUR Rücklagen und Vermögenszuführung gegenüber. Damit liegen die echten Ausgaben insgesamt um ca. 5% über den Ansätzen, was in Anbetracht der um knapp 7% höheren Einnahmen grundsätzlich nicht zu beanstanden ist.

Der Rechnungsprüfungsausschuss stellt aber fest, dass trotz der in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegenen Einnahmen durch Mitglieder, insbesondere der angestellten Mitglieder, die aufgrund der Attraktivität des Versorgungswerkes der Kammer beitreten, diese Zuwächse durch annähernd gleich hohe Ausgabensteigerungen nicht in Vermögen überführt werden konnten.

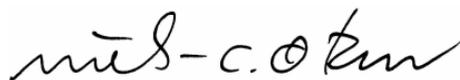
Hier wäre über eine Mindestsparquote nachzudenken, die einen kontinuierlichen Vermögenszuwachs sichern kann. Der Rechnungsprüfungsausschuss konnte sich davon überzeugen, dass die Buchhaltung übersichtlich und leicht nachvollziehbar geführt wurde, und dass die Mittel im Sinne des Satzungszwecks wirtschaftlich sinnvoll verwendet wurden. Unstimmigkeiten konnten nicht festgestellt werden. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

Der Vorstand der Hamburgischen Architektenkammer sollte bei der Aufstellung der zukünftigen Haushalte verstärkt darauf achten, dass für die Entwicklung der Einnahmen durch die demografische Entwicklung mit sinkenden Einnahmen gerechnet werden muss und die Ausgabenentwicklung dieser Entwicklung Rechnung trägt.

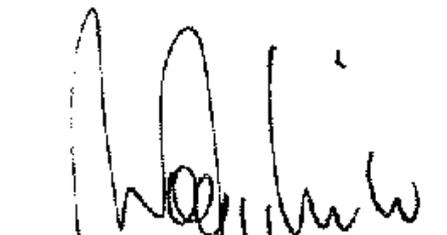
Unter dem Gesichtspunkt einer ordnungsgemäßen Haushaltsführung bestehen keine Bedenken gegen eine Entlastung des Vorstandes.

Hamburg, den 29. September 2010

Für den Rechnungsprüfungsausschuss



Niels-Christian Otzen

  
Wolfgang Rintz

## Wahlen

Es sind zu wählen:

### Kandidaten

#### Wettbewerbsausschuss

6 Mitglieder, davon mindestens jeweils

- 1 Beisitzer aus der Gruppe der Hochbauarchitekten  
Beschäftigungsart beliebig

Bettina Kunst  
Heidrun Ohm  
Moritz Schneider  
Finn Warncke

- 1 Beisitzer/in aus der Gruppe der Garten- und Landschaftsarchitekten/innen  
Beschäftigungsart beliebig

Andreas Bunk  
Heike Lorenz

- 1 Beisitzer aus der Gruppe der Stadtplaner  
Beschäftigungsart beliebig

Walter Gebhardt

- 1 Beisitzer/in aus der Gruppe der Innenarchitekten/innen  
Beschäftigungsart beliebig

Yvonne Habermann-Schade

<b>Haushaltsplan 2012</b>				
<b>Einnahmen</b>		Ansatz 2011 T €	Hochrechnung 2011 *T €	Ansatz 2012 T €
Beiträge freischaffender Mitglieder		720	770	740
Beiträge Angestellte + Beamte		400	440	420
Beiträge Baugewerbliche		30	40	35
Außerordentliche Mitglieder		5	5	5
Eintragungsgebühren		65	70	70
Sonstige Einnahmen		5	3	3
Teilnehmergebühr Fortbildung		170	170	170
Ingenieurkammer Kostenbeteiligung		33	33	33
Zuführung aus dem Vermögen für Architektur Sommer		30	30	30
		1 458	1561	1506
<b>Ausgaben</b>				
1.	Personalkosten	485	470	485
2.	Buchhaltungs- und Steuerberatungskosten	18	22	22
3.	Aufwandsentschädigungen:			
3.1	Präsidium	41	41	41
3.2	Wettbewerbsausschuss	6	6	6
4.	Honorar Eintragungs- und Ehrenausschussvorsitzende und Stellvertreter / Schlichtungsausschuss	30	30	30
5.	Fortbildungsakademie	170	170	170
6.	Berufspolitische Aktivitäten und baukulturelle Aktivitäten			
6.1	Vorträge, Diskussionen etc.	25	35	30
6.2	Zuführung zur Rücklage Architektur Sommer	30	30	30
6.3	Architekturarchiv	150	150	150
6.4	Jahrbuch „Architektur in Hamburg“	50	50	50
6.5	Öffentlichkeitsarbeit			
	- Tag der Architektur	15	15	15
	- Architektur und Schule	25	25	25
	- Sommerfest	30	31	32
	- allgemein	40	40	40
6.6	Kostenbeteiligung DAB			15
7.	Kammerversammlung und Kammersitzungen	20	18	20
8.	Gerichtskosten	5	7	8
9.	Porto, Telefon, Büromaterial	60	55	60
10.	Versicherungen	10	10	10
11.	Raumkosten	98	98	100
12.	Fachliteratur	10	10	10
13.	Beiträge zur BAK	67	67	70
14.	Reisekosten	15	15	15
15.	Anschaffungen	10	13	13
15 a	Zuführung zur Rücklage Bürosoftware		25	15
16.	Künstlersozialkasse	2	2	2
17.	Sonstige Kosten	15	15	15
18.	Zuführung zum Vermögen	31	111	27
		1 458	1561	1506

Alle Titel sind gegenseitig deckungsfähig

\* = Basis 31. August 2011

## Erläuterungen zum Haushaltsplan 2012

### Einnahmen

Im Bereich der Beiträge der freischaffenden und der angestellten/beamteten Mitglieder sind etwas höhere Einnahmen zu erwarten.

### Ausgaben

2. Steuerberatung  
Der Ansatz ist den leicht gestiegenen Kosten anzupassen.
- 6.1 Vorträge, Diskussionen  
Der Spielraum für öffentlichkeitsbezogene Veranstaltungen soll ausgeweitet werden.
- 6.5 Sommerfest  
Der großen Beliebtheit des Sommerfestes ist auch auf der Kostenseite Rechnung zu tragen.
- 6.6 Deutsches Architektenblatt  
Aufgrund einer Änderung der Verträge mit dem Verlag des Deutschen Architektenblattes kommen auf die Länderkammern anteilig Kosten zu, um die dauerhafte Existenz der Zeitschrift zu sichern.
8. Gerichtskosten  
Um den tatsächlich anfallenden Kosten in diesem Bereich gerecht zu werden, ist der Ansatz leicht zu erhöhen.
11. Raumkosten  
Um die Kostensteigerungen im Bereich Nebenkosten aufzufangen, ist diese Position zu erhöhen.
13. Bundesarchitektenkammer  
Laut Beschluss der Bundeskammerversammlung werden die Beiträge der Länderkammern anteilig erhöht.
15. Anschaffungen  
Die Position ist den tatsächlich anfallenden Kosten anzupassen.
- 15.a Bürosoftware  
Für die notwendig gewordene Erneuerung der EDV Bürosoftware für die Geschäftsstelle sind weitere Mittel bereitzustellen.